Dentity Kund thung in Polen

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 9.50 81., Bei Postbezug vierteljährlich 10,08 31., monatl. 3,36 31. Unter Streisband in Polen monatl. 5,31., Danzig 3 Gulben. Deutschland 2,5 Reichsmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Nickzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595,

früher Oftdeutsche Rundschau Bromberger Cageblatt

Unzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Grofchen, die 90 mm breite Reflamezeile 100 Grofch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Bf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100°, Aufschlag. — Bei Plazvorschrift und schwierigem Gaß 50°, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten, — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plägen wird teine Gewähr übernommen. Poftichedfonten: Bofen 202157. Danaig 2528. Stettin 1847.

Mr. 39.

Bromberg, Donnerstag den 18. Februar 1926. 33.(50.) Jahrg.

Bir befennen uns schuldig!

Unter der überichrift "Stärkung der preußischen Irre-benta in Pommerellen" läßt sich der Krakauer "Ju. Kurjer Codziennn" von seinem Korrespondenten aus Grauben z folgendes melden:

jolgendes melden:

"Im Zusammenhange mit der deutschen Propaganda in Pommerellen werden jest neue Ginzelheiten bekannt. Insperhalb kurzer Zeit haben die deutschen Landmirte in Pommerellen 9 Millionen Idoth in Form eines hopothekarischen Kredits zu günstigen Bedinaungen erhalten. Diese Anleihesation wurde durch Vermittelung einer hollandischen Bank zum Abschluß gebracht. Außerdem genießen die Bentschen in Pommerellen einen Bechselkredit, und die Vermittlerin bierbei ist die Dresdner Bank in Danzig. Die Kreditaktion der Deutschen erstreckt sich nicht allein auf Landwirte, sondern auch auf Kausleute und Handwerter; intersessiert hierbei ist auch die "Vereinsbank" in Thorn.

Die Thorner Polize i begt den Verdacht daß an der Anleiheaktion für die Deutschen der hakatistische Wertelbat. Dieraus ist zu entnehmen, welche riesige Eunsmen, Deutschland ist zu entnehmen, welche riesige Eunsmen, Deutschland ist zu entnehmen, welche riesige Eunsmen, Deutschland ist zu entnehmen welche riesige Eunsmen Deutschland ist zu entnehmen welche riesige Eunsmen Deutschland ist zu entnehmen welche riesige Eine Pommerellen wohnen. Der Hauptzweck dieser Arbeit ist die Stärkung der preußischen Irredent in Pomsmerellen.

Unsere Leser haben gestern von besorgten polnischen Bressestimmen Kenntnis genommen, in benen betont wurde, daß anscheinend die zwölfte Stunde die polnische Lieblingstunde sei, und doß sich unser Wirtschaftsleben wieder einmal in dieser anbrechenden Mitternacht verirrt habe. Wenn unsere Leier die oben wiedergegebene Graubenzer Melbung bes "Il. Kurier Eodzieunn" erfakt haben, werden sie zu der Meinung gekommen sein. daß es nunwehr nicht nur 12. sons dem seinen gekommen sein. daß es nunwehr nicht nur 12. sons dem seinen 18 aciclagen hat. So also sieht die "verbrechezische vreußische Arrebenta" in Pommerellen aus. daß sich sonar deutsche Landwirte und Gewerbetreibende dieser Propins um ausländische Kredite bemühen, und diese sonar vins um ausländische Kredite bemühen, und diese spaar — die Truckerschwärze sträubt sich. solchen Sochverrat wiedersaugeben — won einer holländischen Bank erhalten. Die wackere Thorner Vollze ist in dem Posten. Sie ist eistig bemüht diese ungeheuerliche Angelegenheit, die bei allen Grundbuchämtern der Bosewodschaft Bommercllen: in, auch hier und dort im Bosener Gediet, gericktsnotorisch sein diese erfährlichen Treiben die sich und arze das das Deut ich zunkt dem Treiben die sich marze das das das Deut ich um sound vollen Areiben die sich von der Arliegen Areiben diesen kereits seit 1923 aufgelöst wurde, und dessen Aften ausgerechnet in den Kellern des Thorner Resirlsocrickts einen friedlichen Schlasi wenn sie bereits siehr nach zu tun haben, diese hohe Kellzei wenn sie bereits siber holländische Aredite an polnische Scaatsangehörige Versmutungen anstellt.

Bu unferem aufrichtigen Bedauern tonnen mir die Melbung des Krafaner Blattes im großen ganzen nur be-ftätigen. Wenn man uns dafür an den Galcen brinct. — dann erleiden wir ja kein anderes Schickfal. als es uns der Bestmarkenverein jüngst in offiziellen Aundaebungen auch benedies zugedacht hat: wir werden so ober so ausgerottet! Unfere Sould besteht darin, daß uns das gelungen ist, was vielen Polen nicht gelang, einen ausländischen Aredit ins Land zu bringen, der — leider nicht zu so günstigen Bedingungen, wie man in Arakau verkindet — dazu bestimmt ist unseren uns von den Ratern vererbten Besit, der gerade nicht ben wertlosesten Teil der pommerellischen Wirtschaft barftellt, por dem völligen Ruin gu bewahren, mit dem ihn die allgemeine polnische Birtichaftsfrije bedroht. Rann ber bolnifche Staat nicht oleichfalls gufrieben fein, wenn fremdes Belb die einene Birticaft befruchtet und wenn feine beften Steurraghler leiftungefähig bleiben?

Gewiß steht die gange Kreditaktion in auffallendem Begenich zu einem Leitartikel, den die "Baltische

ein polnismes Propagandaprean in deutscher Ereise", ein politiches Propagandabroan in beutichet Evrache, wer menigen Tagen in einer pommereller Sonderstummer (Nr. 36 vom 13. d. M.) zum besten gab. Danach lebt der pommerellische Bürger seit sechs Jahren im Karabie &. mahrend er vorher unter beutscher Bermaltung ein otes. während er vorher unter deutscher Vermaltung ein erd är mliches Daseichnet: "Was Jahrzehnte einer allerdinas fraaw ürdigen Kulturtätiakeit in Pomwerellen nicht vermocht haben, bringt jeht die von der feindseligen Propaganda so arg beschinnste polnische Vermaltung zustande. Aus einem strategischen von armen Landwirten bewohnten Gebiet schafft der polnische Staat das Küstenland eines Dreikiamislionenvolkes; das öde Land bekommt erst jeht die michtigken Arterien eingesügt; wir bekammt erft jest die wichtigften Arterien eingefügt: wir bekommt erst jest die wichtigken Arterien eingesügt: wir lesen von einer Reihe von Eisenbahnlinien, die bereits gebaut oder im Bauen bearissen sind. Die verwahrloste, leere Küste, auf der früher kaum da und dort eine Stange für Fischernetz aufragte. belebt sich. Die vonmerellische Küste bekommt einen Hasen — Gonnia — sür den die arösten Obser gebracht werden und der, wie sich iest bereits zeigt, diese Opser vollauf verdient. Die Verwaltung wird reorgazussert das Austurniveau gehoben, frisches Leben reat sich, trotz der Geldstanpheit, trotz der Kinanzkrise, überall."
Wir bekennen und sich uldig, daß wir nicht ganz soptimistisch über die Wirtschaftsentwickelung der leisten sechs Jahre zu denken verwögen. Wir bekennen und

feche Rahre zu benken vermögen. Wir bekennen uns ledis Jahre zu benken vermögen. Wir bekennen uns ich uld ia, daß wir keine Lügenvropaaanda und Haßvolitik treiben, sondern die Hand an den Kilua legen, und den Boden beackern, den unsere Käter mit dem Schweiße ihres Musesichts erworken haben. Vir bekennen und ich ulstreditwürdig erscheinen, und bereitwillta Lasten auf und nehmen um das Rohl unserer Heimat zu fördern.
Wir bekennen und dem deutschen Landwirt auf der Grau-

Wir beken nen uns schuldig, das wir dies auch inn troßem man dem deutschen Landwirt auf der Grauschener Ausstellung seine Abzeichen abnahm, um seinen höberen Wert zu verschweigen, trosdem eine Million deutsche Landsleute das ehemals preußische Teilgebiet verlassen mußten, trosdem die Agrarresorm zunächt den besten deutschen Besitz angreift, trosdem die Liquidationsbeschlüsse eins

ander jagen, daß niemand weiß, wie lange er faen und

ernten fann.

Wir bekennen und schuldig, daß wir heim attene Deutsche fünd, und keine miggünstigen Berschwörer, die eine für uns nicht fragwürdige Aulturtätigkeit unferer Bäter auf ein Niveau herabbrücken, vor dem und die Silfe verftändiger Arebitgeber bemahren foll.

Die Attion gegen den Deutschen Bolfsbund.

Kattowig, 15. Februar. Bon der Aftion gegen den Deutschen Bolksbund für Polnisch-Oberschlessen ist etwas wesentisch Neues nicht zu berichten. Die Durch in chung in den Geschäftsräumen des Deutschen Bolksbundes in Kattowis wurde auch am Sonntag fort gesetz, und sie wird mit veinlichster Genausgkeit durchgeführt. Man nimmt an, daß die Durchsuchungen, bei denen jedes einzelne beschriebene oder bedruckte Blatt Papier sorgiam geprüft wird, erst in zwei oder drei Tagen beendet sein dürsten. In Berdinsdung mit der Aftion gegen den Deutschen Bolksbund sind anch im Kreise Pleß Gaus uch ungen und Vershaftungen ersolgt. In Nifolai sollen (!) bei der Borsthenden des Deutschen Minderheitsichulverbandes, Krl. Und recki, Wassen und Munition gefunden worden sein. In Mittels Lazisk hat man den früheren Beamten des Kürsten von Pleß, Karl Smialka, in Haft genommen. Und er soll zu den "Berschwörern" gehören.

Bur Sache selbst weiß die polnische Presse nichts anderes zu berichten, als daß die Verhaftungen ihren Grund darin haben daß belast endes Material für "staatsseindliche Tätigkeit" vorbanden sei, und es erscheint auch aufsfällig, daß die offiziese Kolnische Telegraphens daß die Durchsuchungen, bei denen jedes einzelne beschriebene

fällig, daß die offiatose Volnische Telegraphen = Agenturnach ihrer erfren Meldung nichts mehr über die angebliche Spionageaffare verlautbart. während die frangöfisch beeinflußte "Agencia Wichodnia" bei ihren Be-richten in dieser Affäre der Phantasie sehr freien Spiel-raum läßt. Bon der Polizei wird selbstverständlich jede Ausfunft verweigert.

Ausfunft verweigert.

Benn einige volnische Blätter melben, daß viele von den Verhafteten sich bereits "schuldig" bekannt hätten, so ist daß selbstverständlich ein plum per Schwind bei. den man sich aus den Kingern sauat, um die ersorderliche Stimmung au ichiren. Die "Kattowi'er Leitung" betont übrigens bei deler Gelegenbeit, daß sus Verhafteten Personen sind, die in weiten Kreisen polition iemals irgendwie bervorgestreten und abgesehen von den beiden Angestellten des Volkshundes, die man ins Gesängnis abgesührt hat stehen die Verhafteten nicht einmal in irgendwelchen näheren Beziehungen aum Volksbund.

Die deutschen Abgeordneten im Schlessichen

Die deutschen Abgeordneten im Schlefischen Seim haben bereits eine Anterpellation in dieser Angelegenheit einsebracht, und man wird abwarten müssen, wie die volnischen Behörden ihr Vorgeben begründen werden. Der deutsche Generalkonful. Freiherr v. Grünau, und Konsul Fligen haben beim Wojewoden Dr. Vilski

Dem "Oberichlesischen Kurier" aufolge follen die vorne=

Dem "Obericklesischen Kurier" zusolae sollen die voraenommenen Berhaftungen, die wie vorauszusehen war und
wie der weitere Berlauf der Aftion immer mehr bestätigt,
im Sande verlaufen werden, dem Präsidenten der gemischen Kommission. Calonder, unterbreitet werden.
Die deutsche Presse Obericklesions wiederholt die bereits
von uns gestellte dringen de Bitte, das das Unternehmen schnellt, entschlossen und rücksichtels das Unternehmen schnellt, entschlossen und rücksichtels das
Ende gesührt wird. Das Deutschum hat nichts zu besürckten.
Bir haben höchstens Anklage zu erheben gegen das
Helgae schnel und die mahlosen Berdächtiaun=
gen, die von fast allen polnischen Zeitungen ohne Unterschied der Varteistellung ausgesvrochen werden. Diese Begleitmusse fann schon als ein Zeugnis dafür gedeutet werden wie sich wach es in Virklickeit um die gegen den Volksbund erhobenen Vorwürse bestellt sein muß. bund erhobenen Borwürfe bestellt fein muß.

Schöne Gesten. Eine frangösische Frage.

Die Pariser "Bolonte", schreibt gur Frage ber Zuteilung eines ständigen Sibes im Bölferbundrat an Polen: Polen ift die einzige Signatarmacht des Abkommens

von Locarno, die nicht im Bolferbundrat vertreten ift. Frankreich und Großbritannien fteben jett vor der gemaltigen Schwierigfeit, entweder die polnische Randi= datur guriichuweisen und das Funktionieren des Bertrages von Locarno in Frage zu ftellen oder die polnische Kandidatur angunehmen und in Deutsch-land die moralischen Rückwirfungen des Bertrages von Locarno zu gefährden. Barum könnte Barician nicht eine oder mehrere Gesten unternehmen, die das deutsche Misstrauen beseitigen? Polen hat gegenüber deutschen Unternehmen und deutschen Untertauen Maknahmen getroffen, deneu man, wenn man geschickt und großzügig sein wirde, nicht Folce geben follte. Graf Strannsti weiß wohl, daß gewisse offiziell geregelte Probleme praktisch immer noch diskutiert werden, wie g. B. die Frage des Korridors. Warum versucht man nicht — selbst durch ein Opfer — sie zu lösen, damit Europa in Frieden leben kann, Frankreich hat tatjächliche und zweckmäßige Ovser gebracht, warum will sich Polen nicht zu einer ähnslichen Geste entschließen?

Eine polnische Antwort.

Der in Kattowik erscheinende "Goniec Slasti" ichreibt in diesen Tagen der Haussuchungen bei Deutschen, der Bershaftungen von Deutschen und der verlogenen Presichehe

gegen die Deutschen u. a. was folgt:
"Polen ist und bleibt ein Nationalstaat (dabei beherbergt es 35—40 Prozent Nichtpolen! D. R.), denn es kann (!) nicht etwas anderes sein, und wenn es in dieser Tatsache und in

diesem Grundsatz gewisse Breschen gibt, so muß man sie aussüllen, aber nicht im Wege von Konzessionen, nicht dadurch, daß man die Sand ausstreckt zu einer solchen Mino-rität, wie es die deutsche ist. Die Lücken muß man aussüllen durch die harte und eiferne Fauft. Gegen die Deutschen gibt es nur ein Spftem! fich von ihnen ju trennen und mit ganger Konfequeng banach gu trachten, fie von ber beut= iden Erbe gu vertreiben, ausgurotten und au vernichten.

Die Dentichen konnten und nicht entfernen; aber wir werden bie Dentichen von hier entfernen, wie man immer ein Sutlager entfernen ober einen Argt verjegen

So sehen die "Gesten" aus, die der sehr mächtige Beste markenverein noch heute nach der "Bersehung" von einer Million Deutschen aus ihrer westpolnischen heimat, nach der Enteignung von 9000 Liquidationsobiekten u. a. m. unternehmen darf, um "das deutsche Mißtrauen zu beseitigen". Bon der hohen Warte eines trots aller Widerwärtig-

Von der hohen Warte eines trot aller Widerwärtigteiten aufrechten und freien Christen menschen gichen wir nit tiesem Mitleid auf solche Gemeinheit, der sagen wir noch milder: Geisteskrankheit herab. Wie jeder Wahnsinnige seine lichten Momente, die sogenannten lucida intervalla hat, so kommt auch dem "Goniec Släski" bei seiner Verkrampfung die richtige Erkenntnis, daß die Polen mit der Entsernung der Dents ichen ihre Sute und Urgte verlieren fonnten.

schen ihre. Hüte und Arzte verlieren konnten.
So fänot der Haßgesang, den wir als polnische Antwort einer französischen Frage gegenübergestellt haben, mit einer Lüge an und klingt trotzem in eine Wahrheit aus. Nurschade, daß der arme Kranke nicht imstande ist, die Ankanwendung aus dieser Wahrheit zu ziehen. Er wird vielmehr weitertoben, — und kein Arztisk mehr. da, der eingerannte Schädel slickt und verbindet. Der Simmel aber wird mit seiner kalten Dusche nicht zurück-halten — und kein deutscher Sut ist mehr da. der gewohn-beitsmäßig den Regen aufzusangen und Blibe abzuleiten

pflegte. "Es geht eine duntle Wolf' berein "

Der Streit um den polnischen Ratsfit. England lehnt ab.

In ber englischen Preffe mird die Frage ber Bemahrung eines frandigen Ratsliges an anbere Staaten außer an Dentidland weiterbin lebhajt erortert, und awar nach wie por im Ginne einer

entichiedenen Ablehnung ber polnifchen Forberungen.

Der Londoner "Observer" bringt eine anscheinend inspisierte Darlegung, wonach gar keine Aebe dapon sein könne, daß Chamberlain hinsichtlich der Zuteilung von ständigen Aatssisen an andere Mächte außer an Deutschland in Paris be stim mie Zusaan eine macht habe. Der englische amkliche Standpunkt sei der, daß die Zuwessung eines Matssises an Polen und Spanien eine völlig neue Frage darstelle. Den gegenwärtigen Augenblick werde die englische Politist durch den Grundsab der Treue zur Locarnovolisit. Politik durch den Grundsat der Treue zur Locarnopolitik, ferner durch eine ehrliche Ausleaung der versprochenen Wiederaufrichtung der Großmachtstellung Dentschlands und durch Mücksichen auf die Interessen des Bölkerbundes geleitet sein. Wenn überhaupt eine Zuwahl Polens ober Spaniens in Frage fame, so könne sie nicht vor dem Gerbst er-örtert werden, wo die ordentliche Versammlung des Volferbundes ftattfande. Es bestehe bereits Anlag, angunehmen, daß Peutschland, dem in Locarno ein Sis in dem Bolkerbundrat, wie er damals bestand, versprochen murde, sich nicht bamit einverstanden erklären werde, sich einem vollkommen anders aufammengesetten Rat gegenübergufeben. Der Berichterstätter betont, das Stillschweigen ber englischen Regierung sei auf die beitle Lage gurudguführen. Aber wenn in Genf die auf eine gleichzeitige Beratung ber Stellung Deutschlands, Spaniens und Polens abzielenden Intrigen weitergeben wurden, werde die britische Regierung es zweifelins immer ichwieriger finden, weiterbin Stillschweigen zu bewahren.

Das ist ein sehr beutlicher Wink an die französische Abresse. Auch der diplomatische Berichterstatter des "Dailn Telegraph" läßt durchblicken, daß die französischen Absetenraph lagt durchbliden, daß die fra il köftich en un Erfolg fichten in London keine Aussichten auf Erfolg kätten, sindem er betout, daß die Mitalieder des brittlichen Kabinetts äußerst befriedigt seien über die dem erken sewerte Einigkeit der britischen Öffentliche werte Einigkeit der britischen Öffentliche keit, ohne Rücksicht auf die parteipolitische Einstellung, gegen die Bersuche gewisser Mächte, den Bölkerbundrat für eigen nicht das diese Einigkeit in der öffentlichen Meinung einer Eiste wie sie selten iemals erzielt marken sei ficht, daß diese Einigkeit in der offentlichen Weethung von einer Stärke, wie sie selken jemals erzielt worden sei, eine große Unterstüßung für das britische Kabinett sein werde, sollte es sich aezwungen sehen den Völkerbund und den Locarnopastigegen sehe Entartung zu verteidigen oder eine energische Sprache in den Kanzleien Europas und vielleicht auch in Genf zu gebrauchen. Man sei allaemein der Ansicht, der Baricklag die Jumeilung eines dauernden Raise daß der Borichlag, die Zuweisung eines dauernden Rats-fites an Dentschland mit einer vorherigen oder gleichzeitigen Gemahrung ffandiger Gige an andere Machte gu verbinden,

einen Bertrauens: und Bertragsbruch barftellen würde. "Dailn Expreh" veröffentlicht — einer PAT-Weldung aufolge — einen polenfeindlichen Artifel, in welchem das Blatt

Polen als Dorn im Bölferbund

bezeichnet und auch auf die Frage Bilnas und Dit-galigiens eingeht. Dieser Artitel, der von Robert Donald unterzeichnet ift, enthält eine Landfarte Polens, in der Bilna außerhalb der polnischen Grenzen

Much die englifche Arbeitsvartei gegen die Bermehrung ber Ratofițe.

London, 16. Februar. PUI. Die Arbeitspartei brachte im Unterhaufe eine Refolution ein, in welcher der Be-

friedigung aus Aulag des Antrages Deutschlands auf Aufnahme in den Bölferbund und auf Zuerkennung eines ftän-digen Sites im Bölferbundrat, entsprechend dem Locarnoer Abkommen, Ausdruck gegeben wird. Die Resolution spricht abboninten, Ausbritt gegeven wird. Die Reinlicht iprigi sich ferner dahin auß, daß die Bergrößerung der Jahl der ftändigen Sitze im Bölkerbundrat, die von anderen Staaten gefordert wird, als eine Berletzung der Berträge von Lo-carno angesehen werden müsse und daher bei der britischen Regierung keine Unterstützung sinden dürse. Über die Re-solution wird wahrscheinlich vor der Abreise Chamberlains nach Genf, die am 6. März erfolgen foll, im Parlament dis= futiert werden.

Der Batikan unterstütt die polnische Forderung.

Bei dem spanischen Botschafter in Paris, Duinones de Leon, sand ein großes Abendessen mu Ehren des päpstlichen Runtius Ceretti statt. It. a. war der Generalsekretär auf dem Quai d'Orsan, Berthelot, und der neue französische Botschafter in Barschau, Laroche, anwesend. Man erinnert sich, daß Quinones de Leon auch Chamberlain gelegentlich seiner seizen Anwesenheit in Paris bewirtet hatte. Bei diesem Abendessen vor zuweiselzung eines kändigan Ratzellas in Paris bewirtet hatte. Bei diesem Abendessen war zweisel-los von der Zuweisung eines ständigen Ratssitzes im Bölferbund an Polen die Rede. Auch das Abendessen, das Oninones de Leon jeht gab, steht zweisellos mit dieser Sache in Zusammenhaug. Die Anweisenheit des französischen Botschafters in Barschau macht es deutlich, und eine Depeische der "Chicago Tribune" aus London erklärt offen, daß Frankreich und der Batikan in der Frage der Zuweisung eines Mandats an Polen zusammengehen. Der Batikan unterstückt die französische Forderung, weil er will, daß die drei katholischen Staaten Polen, Spanien und Brasilien ihren ständigen Sitz im Bölkerbundrat hätten.

Bie bereits gestern in einem Bat-Bericht mitgeteilt wurde, bemüht sich der Kardinalstaatssekretär Gaspari in dieser Richtung sehr eifrig, der einen festen Block der katholischen Staaten zustande bringen will, um die polnische, spanische und brasilianische Forderung zu unterpolnische, spanische und brafistanische Forderung zu unterstützen. Man glaubt in London, daß Chambersain gezwungen sei, die französischen Forderungen zu unterkützen. die frangofischen Forderungen gu unterftuten. Innerhalb des englischen Kabinetts seien aber die Anschauungen geteilt. Der Grund, weshalb sich der Batikan iv sehr für die Sache interessiert, sei neben politischen Erwägungen allgemeiner Art darin zu sehen, daß er sich um den Schutz der heiligen Stätten in Palästin a bemühe. Die Bedingungen, unter welchen Balaftina diefes Mandat gegeben werden folle, bestimmen, daß die Konfulu der Mächte, welche ftändige Gipe im Bölferbundrat haben. fich um diefen Schutz der beiligen Statten fummern follen. Benn also and noch Polen, Spanien und Brasilien ständige Sitze hätten, so würde im Konsularkorps in Jerusalem ein sester katholischer Block vorhanden sein.

Auffallend ift, daß in der Frage der Vermehrung der Ratssise die rein bzw. vorwiegend evangelischen Mächte wie England, Schweden, Holland, Deutschland und die Schweiz den Ansprüchen der katholischen Mächte geschlossen gegenüberfreten. Ihr Wortführer ist neben Chamber - lain, der sich vielleicht gegenüber Quinvnes de Leon bereits gebunden hat, der ich wedische Vertreter im Rat, Augengebunden hat, der ich wedt ich e Vertrefer im Kat, Außen-minister Unden. Selbstverständlich sind für alle diese Länder keineswegs kirchempolitische Interessen maßgebend, sie sind sich wahrscheinlich überhaupt nicht dieser konsessionellen Gruppierung bewußt geworden. Aber im Zusammenhang mit den angeblichen Bemühungen des Kardinalstaatssekre-tärs Gaspart bleibt die Tatsacke interessant, daß wahr-keinlich die Verksteinung des Kardinalstaatssekre-ters Gaspart des Kardinalstaatssekre-des Kardinalstaatssekre-ters Gaspart des Kardinalstaatssekre-ters Gaspart des Kardinalstaatssekre-des Kardinalstaatssekre-des Kardinalstaatssekre-des Kardinalstaatssekre-des Kardinalstaatssekre-des Kardinalstaatssekre-generalstaatssekre-chen des Kardinalstaatssekre-des Kardinalstaatssekre-des Kardinalstaatssekre-des Kardinalstaatssekre-des Kardinalstaatssekre-des Kardinalstaatssekre-des Kardinalstaatssekre-des Kardinalstaatssekre-des Kardinalstaatssekre-des Kardinalstaatssekre-Herne-des Kardinalstaatssekre-Herne-des Kardinalstaatssekre-Herne scheinlich die Ratsstimme des Gaststaates der Stoch bolmer Beltkonfereng der nichtrömischen Kirchen die not= wendige Ginftimmigkeit bei der Ratsenticheidung über die weitere Bergebung von ftandigen Ratsfiben an Polen,

Ein französischer Jühler.

Die Havas - Agentur streckt einen Fühler aus, ob man sich in der Welt etwa mit folgender Lösung der Frage der Mandate im Bölkerbundrat einverstanden erklären

1. Gieben ftandige Gige. England, Frankreich, Italien, Japan, Deutschland, Spanien und Brafilien (bie legten drei kamen nen hingu).

2. Sieben nichtftanbige Gige. Belgien, Schweden, Urnguan, die Schweig, Polen, Holland,

Argentinien (ober Chile).

Much dieje Platverteilung, die infofern einen frangofis ichen Rückzug darftellt, als fie Polen auf einen nichtständigen Sit plazieren will, dürfte wenig Beifall ernten. Bor allem burfte fich die Tichechoflowafei darüber franken, daß man ihren gewandten Außenminister Beneich aus dem Rat hinauskomplimentieren will. Es ift auch nicht abzusehen, warum neben den durch die Herren de Mello Franco und Guani be-reits vertretenen südamerikanischen Staaten Brafilien und Uruguan noch eine dritte bispano-amerikanische Republik die starke romanische Dominante im Völkerbundrat noch verftarten foll, mabrend die gesamte affatische Staatenwelt nur durch Japan vertreten wird und die aufblühenden brifficen Dominions völlig leer ausgehen. China, Indien, Kanada, Australien und die Südafrikanische Union, die sämtliche voll-berechtigte Mitglieder der Völkerbundversammlung sind. werden nicht versäumen, ihre Ansprüche anzumelden, wenn erst einmal die Frage der Vermehrung der ständigen und nichtständigen Ratssise ins Rollen kommt. Sie werden die Rooption von traditionell anerkannten Großmächten, heute Deutschland, morgen vielleicht Rugland und die Ber= einiaten Staaten von Amerika willig hinnehmen, nicht aber die Bevorzugung der neuen und kleineren Staaten Europas, die bereits heute durch vier von sens nichtständigen Rats= figen vertreten find.

Bor allem aber fann das Statut des Völferbundrates eine weitherdige Vermehrung seines Mitaliederbestandes nicht vertragen. Bekanntlich müssen alle Beschlüsse des Mates einst im mig gesaßt werden. Bas disher bei zehn Ratsherren schwierig war und snach der Aufnahme Deutschlands) bet 11 Stimmen noch möglich sein kann, nämlich diese vergeschriedene Einstimmigkeit und damit die Arbeitssächigeselt diesen kann Chronopschaft diesen kann With feif dieser hohen Körperschaft dürfte bei 14 und mehr Mitsaliedern nahezu unmöglich sein. Bill man aber dieser dem liberum veto anhastenden Gesahr dadurch ausweichen, daß man statt der Einstimmigkeit nur eine absolute oder qualisis zierte Mehrheit verlangt, so verlett man die Grundfäte der Bisson-Stiftung und erschüttert die Grundvesten des ganzen

Genfer Gebäudes.

Die Trauerzeremonien für Dr. Dalbor.

Bofen, 16. Februar. In den Bormittagsftunden gog eine zahlreiche Menschenmenge an dem Katafalk in der Kapelle zahlreiche Weinichenmenge an dem Katafalk in der Kapelle des erzbischöflichen Palastes vorüber, wo die sterblichen überreste des Kardinals Dalbor in zwei Särgen, einem mekalkenen und einem eichenen, ihre Ruhe fanden. Um Nachmittag fand mit großem Gepränge die überstührung der Leiche zur Kathedralplaze, der mit Tannen dekoriert war, wurde zur Anfrechterhaltung der Ordnung ein Kordon Willitär und Polizei aufgestellt. Die Dekoration des Plazes vervollständigten Transermaske. Bor der Kront der Kassedrale brannten mit Fransersfor umbösste der Front der Kathedrale brannten mit Trauerflor umbüllte Laternen, Delegationen der Bereine mit ihren Standarten

bildeten Spalier. Die Leichenzeremonien am Sarge hielt Kardinal Kakowski in Anwesenheit der zur Beissehung ans allen Gegenden des Landes eingetroffenen kirchlichen und weltlichen Würdenträger.

Bunft 4 Uhr wurde der Sarg unter dem Geläute aller Kirchengloden aus dem Palaft getragen. Boran ging eine lange Reihe von Geiftlichen. hinter dem Sarge schritten die Kanonifer, die gur Beisetzung eingetroffenen Kirchenfürsten, unter ihnen der apostolische Runtins Monsignore Lauri Kardinal Kakowski, Metropolit Sacptycki, sowie die Erzbischöse Baron Ropp und von Twardowski, umgeben von Bischösen und anderen Geistlichen von hohem Rang. Zu beiden Seiten des Sarges schriften Ritter des Malkesex-Ordens in farbigen Gewändern und die papiklichen Kämmerer. Ummittelbar hinter bem Sarge, der von Geift= lichen getragen wurde, folgten die Familien angehöris gen des Berstorbenen, der Bojewode, der Korpstommandant, der Stadturäsident, Senatoren, der französische und der tichechoilowakische Konsul, sowie eine große Menschen-menge. Nachdem die Leiche auf dem hohen Katafalk im Schiff ber Kathedrale vor dem Hauptaltar, geschmückt mit Balmen und Blumen, aufgebahrt worden war, verrichtete die Geift-lickeit Trauergebete, worduf von der Kanzel herab der Bischof Przezdziecki, der als Nachfolger des verewigten Kardinals genannt wird, die Trauerrede hielt, dem Ge-denken des verstorbenen Kardinals seine Guldigung dar-bringend. Damit fanden die heutigen Begräbniszeremonien

Biederaufnahme der Liquidations-Berhandlungen.

Barican, 17. Februar. Amtlich wird die Nachricht dementiert, daß der deutsche Gesandte in Barican, Dr. Raulder, dem Außenminister eine Note überreicht habe, die verichiedene Forderungen in der Frage der Liquidation

Es wird von polnischer Seite barauf hingewiesen. daß die Berhandlungen, die den Art. 297 des Berfailler Bertrages betreffen, einen günftigen Berlauf nehmen. Die Unterbrechung fei nur zu insormatorischen Imeden erfolgt. Die Biederaufnahme der Berhandlungen

erfolgt am 18. Februar. Auf reichsbeuticher Seite sieht man wesentlich

peffimiftischer in die Bufunft.

Sir Drummonds Aufenthalt in Berlin.

Berlin, 17. Februar. PUT. Bei der Besprechung des Besuchs Gir Eric Drummonds in Berlin betonen die Blätter, daß der Besuch hauptsächlich ein Söflich = feit 3 aft fei. und daß die Unterredungen, die awischen dem Generalfefretar des Bolferbundes und der deutschen Regierung geführt werden, sich lediglich auf rein formale Fragen im Zusammenhange mit dem Eintritt Deutschlands in den Bölkerbund "eichränken. Wie die Rätter ersahren, wird die Frage der Besehung der Deutschland im Sekretannten die Frage der Besehung der Deutschland im Sekretanisch nicht endgültig entschlen werden. Die Entschlung hierüber soll in der Märzsskung des Bölkerbundrats nach der Aufnahme Deutschlands gestrossen werden. Deutschlands getroffen werden.

Gestern vormittag hatte Sir Drummond eine längere Konferenz mit Dr. Stresemann, der dem Gaste zu Ehren ein Frühstück gab. An diesem Empfang nahmen teil der Reichskanzler, der englische und der französische Botschafter sowie eine Anzahl höherer Beamter des Außenministeriums. Drummond beabsichtigt, Berlin heute abend gu verlaffen.

Die Erweiterung der Wojewodschaft Bommerellen-

Die Dreierkommission, die jur Ansarbeitung eines Pro-jektes, für die Organisation der Berwaltungsbehörden einberusen war, ist u. a. auch auf den alten Plan der tervi-torialen Erweiterung der Bojewodschaft Pommerellen zurückgekommen. Danach sollen dieser Bojewodschaft drei Kreise der Bojewodschaft Posen und drei Kreise der Boje-wodschaft Barschau zugeteilt werden. Begründet wird diese Tordannen mie ichne früher demit das das nommerellische Forderung, wie schon früher, damit, daß das pommerellische Gebiet wegen seiner schwachen Bewölkerung nicht imfinde ift, die Verwaltungskosten der Wojewodschaft zu tragen.
Das Projekt hat befanntlich viele Gegner. 11. a. hat es

der frühere Innenminister und jetzige Stadtpräsident von Posen, Ratajski, mit der Begründung abgelehnt, daß, wenn diese Wojewodschaft die Verwaltungskosten nicht zu tragen imstande ware, fie aufgehoben und auf die anderen benach= barten Bojewodichaften verteilt werden müßte. Er empfahl die Bereinigung der pommerellischen Bojewobschaft mit der

Miklungener Butsch in Wilna.

Barichan, 17. Februar. Wie aus Bilna gemeldet wird, wurden dort die kommunistischen Anführer Jan Potecki, Staniskam Pukas und Styrych festgenommen, die einen Aufruhrinfzeniert hatten. Die Unruhen sollten am gestrigen Tage beginnen. Geplant war die Veranstaltung eines Umzuges, der am Magistrats= und Wosewodschaftsgebände seinen Abschluß finden sollte. Die Einrichtungen der Gebäude sollten demoliert und der Stadtpräsident Jankowski, der Regierungskommissar Bymbor, sowie der Stellvertreter
des Wosewoden, Malinowski, sollten schwertverer
prügelt werden. Die Polizei wurde hiervon rechtzeitig
benachrichtigt, und die Organisatoren des Putsches wurden
hinter Schloß und Riegel gebracht. Für den Fall des Gelingens des Lutsches sollte in Bilna eine Regierung
der Arbeiter- und Soldatenräte ansgerusen
werden.

Tumultszenen im tichechischen Parlament.

Prag, 17. Februar. TeleUnion. Rach längerer Paufe das tichechische Abgeordnetenhaus wieder zu einer Sikung zusammen. Si gab große Lärm = und Tumultszenen, da die Kommunisten dem Minister= präsidenten den Borwurf machten, daß er Sowjetrußland noch nicht anerkannt habe, und da die deutschen Alb ge = ord neten gegen die Sprachgesetze proeftierten. Als Bereich die augerische Kroge berührte, bezeichneten die Als Benesch die ungarische Frage berührte, bezeichneten die Tichechen die Ungarn als Berbrecher. Es fam

Ingemen die Ungarn als Verdrecher. Es fam soließlich zu einem Handaemenge zwischen einem tscheischen und einem ungarischen Abgeordneten.

Der Deutsche Verband brachte in der Situng, unterstützt von den Deutschnativenalen Sozialisten, von den Sozialisten und Kommunisten, einen Antrag ein, in welchem der Regierung aus Anlaß der Verletzung des international verbürgten Sprachengesetz bas Mißtrauensvotum ausgesprochen wird.

Republit Volen.

Polnifche Auslandspropaganda.

Beim Ministerpräsidenten Sfranniski fand dieser Tage eine Bressekonsfereng statt, die ber Propaganda der polnischen Kunst im Anslande gewidmet war,

Die Konferens leitete Sfrapusti felbst, der in einer längeren Rede auf die Bedeutung dieser Propaganda bin-

Rach einer lebhaften Debatte fprachen fich die Preffever= treter für eine Unterstühung diefer Propas ganda aus.

Gine Filiale des Bestmartenvereins?

Barician, 16. Februar. Sier ift eine neue Organisation im Entstehen begriffen, die fich "Liga gur Festigung ber polnifden Staatlichteit" neunt, über beren Biele aber noch nichts Näheres bekannt ift.

Gegen die ufrainischen Abgeordneten wird nochmals verhandelt.

Barichau, 16. Februar. Infolge des Protestes, den der Profurator des Obersten Gerichtes eingelegt hat, wurde das Urteil des Appellationsgerichtes in Lublin, das gegen ufrainischen Abgeordneten Bafnncgut, maj und Gergiuss Rogicti auf Freispruch lautete, auf gehoben. Infolgedeffen wird in diefer Straffache noch mals verhandelt werden. Wasynczuk, Czuczmas und Kozicki waren bekanntlich wegen antipolnischer Propaganda vom Bezirksgericht in Rowno zu se drei Jahren Gefangnis verurteilt worden.

Bestätigtes Urteil.

Nach einer Meldung aus Warichau hat das Oberfte Gericht das Urfeil des Appellationsgerichtes bestätigt, bas gegen den ehemaligen Redakteur der eingegangenen "Gageta Barszawsta", 3. Bafilewsti, wegen öffentlicher Be-leidigung des ehemaligen Prafes der Liquidationskommission, Alexander Lednicki, auf zwei Monate Haft lautete.

Beitere Demonftrationen in Barichan.

Barichau, 16. Februar. (Eig. Drahtb.) Gestern nach-mittag gegen 2 Uhr drang eine große Menge Ar-beitsloser in das Arbeitsbermittlungsbürd im Stadtteil Praga ein und begann das Mobiliar zu demolieren Die ericienene Polizei verhaftete neun Berfonen.

Rachflänge gu den Kalischer Unruhen.

Barichan, 16. Februar. In Ralifch murden mabrend der letten Unruhen insgesamt 78 Berfonen verhaf: fet, von denen auf Berfitgung des Staatsanwalts 38 im Gefängnis untergebracht worden find. über 10 der Berhafteten find noch Ermittelungen im Gange, mährend gafelen find kod Ernittetungen im Gange, wahrend so auf Andronung des Gerichts auf freien Juk gesetzt wurden. Unter den 38 im Gesängnis internierten Versonen besins den sich 16 bekaunte Kommunisten Versonen besins den sich 16 bekaunte Kommunisten Fenden Unab-hängige Sozialisten. Die Verhafteten werden sich vor dem Kalischer Bezirksgericht wegen Aufruhrs gegen die Bes hörden und wegen Verschwörung zu verantworten haben.

Aus anderen Ländern.

Manover an der polnischen Grenze.

Lemberg, 16. Februar. Der Generalstabschef der ruffischen Tuchatichewsfi-Armee hat eine Reife über Minst zur russischen Grenze angetreten, wo in den nächten Tagen große Manöver der Comjet-armee stattfinden sollen. Kurz darauf werden unter Führung Tuchatschewskis Manover an der russischer umanischen Grenze vorgenommen werden. General Tuchatschewski befindet sich in Begleitung einiger höherer chinesischer

Belagerungezustand auf den enifischen Gifenbahnen.

Rach einer Melbung aus Mostan hat die sowietiftische Regierung insolge der sich andauernd wiederholenden Überfälle auf Eisenbahnzüge auf den Eisenbahnen den Belagerungszustand verhängt. Persienen, die sich eines solchen Bergehens ichuldig machen, sollen auf der Stelle erichoffen werden. Rach amtlichen Berechnungen wurden im Laufe des letten Biertelfahres 2000 Überfälle auf Eisenbahnen verübt.

Gerüchte.

Berichiedene polnische Zeitungen haben in den letten Tagen Nachrichten über einen Streit, den der Dentsche Generalkonful Gerr von Heutig mit seiner Schwiegermutter anläßlich der Abholung seiner Kinder aus Beleneim (Belgein) Kr. Bomst, gehabt haben soll, verbreitet. Früher war es nicht üblich, reine Privatangelegenheiten, die in letzten Endes keinen Menschen interessieren können, in der Presse zu behandeln. Da die polnische Presse aber dies Fastilieungslegenheit vissensichtlich henutet um gegen die milienangelegenheit offensichtlich benutt, um gegen die Berson des verdienten deutschen Bertreters Stimmung au machen, sehen wir und doch genötigt, hierzu einige Worte zu

Aichtig an den Meldungen ist zunächst, daß herr von Hentig — aus Gründen, die ihn selbst nicht berühren — mit seiner Frau in einem Scheidungsprozeß liegt und daß er seine Kinder, die drei Tage vorher ohne sein Wissen mährend seiner dienstlichen Abwesenheit aus seiner Wohnung entführt worden waren, felbst aus Belencin (Belecin), wohin sie verbracht waren, zurückgeholt hat, um zu verhindern. daß die Kinder etwa durch seine Schwiegermutter, die est län dische Staatsangehörige ist und in Reval wohnt, ins Aussland entführt würden. Die Unterredung, die Gerr pou Dentig aus diesem Anlag in Belecin mit seiner Schwiegers mutter hatte, hat ohne Zeugen stattgesunden. Das sie ts ritterliche Berhalten des Deutschen Generalkonsuls, dessen untadelige Personlichkeit in weitestelt Kreifen, übrigens auch auf polnischer Seite, größte Ber streien, ubrigens auch auf polntscher Seite, arößte Verschrung genießt, bürgt uns aber jedenfalls dafür, daß die Auseinandersehung nicht so stattgefunden haben kann, wie es die durch das plökliche Erscheinen ihres Schwiegersphres und die dadurch bedingte Vereitelung ihres Vorhabens zweifelloß sehr erregte alte Dame der Volizei geschildert hat. Eine weitere Erörterung dieser Familienangelegenheit halten wir für müßig und mit der notwendigen Jurücklaftung gegenüber jeder Privatangelegenheit nicht für vereindar. Das schwebende Scheidungsversahren wird is die

einbar. Das schwebende Scheidungsverfahren wird ia die erforderliche Aufklärung bringen. Warum man die Polizei und gar den Staatsanwalt bei dieser Angelegenheit bemüht hat oder bemühen wollte, ift nach Lage der Dinge völlig unverständlich. Richt immer liegt das moralische und formale Recht so klau nud eindeutig auf der Seite des Gatten und um die Zukunft seiner erst 2= bzw. Hächrigen Kinder besorgten Baters, wie in diesem Falle, der eine gewisse Welt nach bekannter Methode veranlassen mag, das Straßlende zu schwährzen, den unvoreingenommenen Kenner der Versällender der Versäl hältnisse aber nur verpflichten fann, den deutschen General-fonful seiner aufrichtigen und verehrungsvollen Spm= pathic zu verfichern.

Max und Fritz

die sind gescheit Sagt Mutter schon seit langer Zeit, Rur Müller's Rreube fauft auch fie Andern Girop bolt fie nie. Drum liebe Rinder bleibet treu Müller's Rreude stets aufs neu.

Aus Stadt und Land.

Der Rachbruck fämtlicher Original - Artifel ift nur mit ausbrücklicher Angabe ber Quelle gestattet. — Allen unfern Mitarbettern wird strengste Berschwiegenheit augesichert.

Bromberg, 17. Februar.

Die Fortbildungsichnlpflicht. Biele Sandwerker find ber falichen Anschauung, daß fie ihre Lehrlinge nur bis jum 18. Lebensjahr gur Fortbildungsichule gu ichiden brauchen. Dies ift jedoch nicht der Fall; die Sandwerksmeister haben darauf zu achten, daß ihre Lehrlinge, ohne Rücksicht auf das Alter, während der ganzen Lehrzeit diese Schule zu besuchen haben: Andererseits haben aber auch Lehrlinge, die ihre Lehrzeit schon früher beendet haben, die Pflicht, bis zum 18. Lebensjahre die Fortbildungsschule zu besuchen.

ln. Ein Monstreprzeß spielte sich in der Dienstagsitzung der Straffammer ab. Auf der Anklagebank nahmen nicht weniger als neun Angeklagte Plak, sämtlich beschuldigt, eine ganze Reihe schwerer Einbruchsdie beschulztähle gemeinschaftlich verübt zu haben. Es sind dies: veltz Zalewski, Arbeiter; Siegmund Biskup, Schneider ans Podgorz bei Krakau; Josef Skajda, Arbeiter von hier; Indwig Staniszewski, Arbeiter ans Nakel und dessen Marja; Ludwifa Bożciechowska, Eigentümerin aus Nakel; Stanisława Klatt. Arbeiterin in Nakel: Vistor Koscher Natel; Stanislama Alatt, Arbeiterin in Natel; Biftor Rowalski, Chanislawa Klatt, Arbeiterin in Natel; Bistor sto-walski, Chaniseur aus Nakel; Marja Pierzynska, ohne Be-ruf aus Nakel. Mehrere der Angeklagten sind erheblich, teilweise mit Zuchthaus, vorbestraft und man merkt ihnen auf den ersten Blick an, daß man es mit schweren Ver-brechern zu inn hat. Die Bande übersiel in den Monaten August und September v. J. hauptsächlich in den Areisen Schubin und Wongrowis des Nachts die Wohrräume der kriedlichen Landschung und stehl alles mas nicht niete friedlichen Landbewohner, und stahl alles, was nicht nietund nagelfest war; die Beute bestand hauptfächlich aus Garder nagelselt war; die Beute bestand haupstanzich dus Gutderobe, darunter wertvolle Pelze, goldenen Uhren, Bäjche,
Schuhen. Die sehr umfangreiche Beweisaufundme ergab insgesamt sie be u schwere Einbrüche, wobet sich der Angeklagte Zalewsfi als Bandenführer betätigte. Es wurs-ben insgesamt 22 Zeugen vernommen, die alle schwere be-lastende Aussagen machten. Unter anderem ergab es sich, daß die Angeflagte Bojciechowska von den Dieben gesitoblenes Gut kaufte, sich also der Hehlerei schuldig machte. Rach Schluß der Beweisaufnahme beantragte der Staats-anwalt nach längerer Rede Gefängnisstrafen gegen die Sampfangeklagten; bei den drei Mitangeklagten beantragte er Freisprechung. Nachdem die beiden Verteidiger um milsdernde Umstände gebeten hatten, fällte das Gericht nach einkündiger Veratung folgendes Urteil: Zalewsti 6½ Jahre Gefänanis und 5 Jahre Ehrverlust; Viskup 1½ Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust; Stanisdewsti 1 Jahr neun Monate Gesängnis und 5 Jahre Ehrverlust; Stockensti Wojciechowska wegen Sehlerei brei Monate Gefängnis (burch die Untersuchungshaft verbüßt). Die übrigen Angeflagten wurden freigesprochen. Die Verhandlung währte bis nachmittags Uhr; der Andrang der Zuhörer war wieder gewaltig.

§ Auf dem heutigen Wochenmarkt herrichte ein fehr reges Augebot, namentlich an Giern, aber ber Berkehr hielt reges Angebot, namentlich an Eiern, aber der Verkehr hielt sich in mäßigen Grenzen. Gefordert wurden in der Zeit von 10—11 Uhr folgende Preise: Butter 2.30—2.60, Eier 2—2.20, Beißkäse 30—40, Tilsiter 2—2.40, Rosenkohl 60, Weißkohl 15, Vrucken 16, Wohrrüben 15, Zwiedelln 30—35, Apsel 20—50, Sühner 3—5, Enten 7—7.50, Gänse (Pfund) 1.20, Tauben 2, Puten 7—12, Höchte 1.50—2. Aale 1.00, grüne Heringe 60—80, Echleie 1.80—2, Plöze 50, Bressen 1.20—1.50. Echweinesseich 1.0—1.20, Kindsleich 70—80, Kalbsleich 90, Hammelsteich 70, Kochweinste 60—1.20, Dauerwurft 1.20—1.60.

Bromberg—Thorn, in der Nähe von Bleichselde (Bielawki), wurde vorgestern die Frau des Fleischers Herzberg, Dandigerstraße 116, in bewußtlosem Zustande aufresunden. Frau
derzberg war vormittags von Hause weggegangen und it
wahrscheinlich unter den Eisenbahnzug geraten. Ihre Verlezungen waren so schwere Ratur — ein Bein war ihr abnesahren, das zweite schwer gequeticht —, daß die Frau indwissen gestanden ist. & Bom Gifenbahnzuge überfahren. Auf der Strede swischen gestorben ift.

Gin Ariminalbeamter erichoffen. Aus Thorn wird uns berichtet, daß dort bei der Berfolgung von Banditen durch Kriminalbeamte einer der letzteren von den Banditen er schoffen sein soll, während der zweite schwer verletzt wurde. Die versolaten Banditen ergriffen die Flucht.

S Eine Fensterscheibe eingedrückt wurde gestern Racht in einem Geschäft der Bahnhofstraße. Die Annahme, daß es auf einen Raub abgesehen sei, ging fehl; es stellte sich herans daß lediglich ein Betrnukener den Schaden verursacht

frischer Tat erwischt. Es handelte fich um Leute, die aus einem Stall Räucherwaren erbeutet hatten.

Festgenommen wurden gestern drei Diebe, gwei Betiler, swei Obdachlose und ein Betrunkener.

Bereine, Beranstaltungen 2c.

Bereine, Beranstaltungen 2c.

B. f. K. n. B. Dienstag, den 23. Februar, abends 8 Uhr, im Ziviltosino Kammermusikabend des Kojniaf-Trioß. In der Singafademie erwarb sich das Pozniaf-Trio (Pozniak, Freund, Schuster) wärmsten Beifall für sein außerordentsich durchgebildetes Zusammenspiel. Dvocaks Dumky-Trio kann nicht temperamentvoller, nicht musikalischer ersaßt werden". schreibt das Berliner Tageblat im Märzligker ersaßt werden". schreibt das Berline Bühne Budgodzez, T. z. In diese Salzun der zweite Rassische Bühne Budgodzez, T. z. In diese Salzun der zweite Rassische Bühne Budgodzez, T. z. In diese Salzun der zweite Kehntel Goethe's "Egmont" geht am Freitag unter Abalbert Behntel's Bertung zum ersten Wale in Szene. Troß der töglich wechsenden Schwierigkeiten ist es geglückt, das berrliche Bühnenderf so zu besehen, das eine hochwertige Aussichung zu erwarten ist. Bor allem dat sich derbert Samu Low i z für die Kolle des Berdogs von Alba zur Verfügung gestellt, haben sich eine Reihe neuer Mitglieder gesunden, die bier zum ersten Wale vor das Bublikum treten werden, und ist Direktor v. Winterselben Die dauptrollen sind folgendermaßen beseht. Samu eigens geschafsene Beethoven'sche Musik ist für die Aussichtung vorgesehen Die Hauptrollen sind folgendermaßen beseit. Samus zige; Alba: Herbert Samulowitz, Kerdinand: Haalbert Behnke; Elärchen: Käte Tapper; Dranien: Dr. Hans Tige; Alba: Herbert Samulowitz, Kerdinand: Haalbert Behnke; Elärchen: Käte Tapper; Dranien: Dr. Hans Tige; Alba: Herbert Samulowitz, Kerdinand: Hansert Behnke; Elärchen: Käte Tapper; Bradenburg: Ver Berband der Emeriten und Rentischen süt albei alle Emeriten und Bangmerellen mit dem Eine Aussachen aus die Emeriten und Kentischen güt abei alle Emeriten

Der Berband der Emeriten und Rentisten für Großpolen und Pommerellen, mit dem Sig in Bydgoszcz, ladet alle Emeriten und Rentisten zur Versammlung in das Ognisko Jagiellońska 70, ein, welche am 19. Februar, um 5 Uhr nachmittags, stattsindet. Der Austaus. Der Musichuß.

von 3 weizkotyst üden wurden gestern die beiden an-tiemie der 20er Jahre stehenden Friseure Wladysław Martiewicz und Kasimir Gapinski aus Glowno verhaftet, die dort gemeinsam ein Friseurgeschäft unterhielten, das jedoch nicht gemeinsam ein Friseurgeschaft unterpierten, dus setzt, nicht recht zugkräftig war. In ihrer Verzweiflung legten sie sich kach ihrem eigenen Geständnis Ende Januar d. J. auf die Falschmünzerei, indem sie aus Blei ziemlich geschickt in Korm Formen et wa 60 falsche 3 weizlotyst it de anfertigeten, die sich von den echten nur durch deu Glanz und durch den Clanz unterscheiden. Die meisten der Falschitücke haben sie in eine unterscheiden. Die meisten der Falschitücke haben e in kleinen Läden beim Einkauf von Zigaretten und beim gartenspiel verausgabt. — In Chelmie wurde ein gewisser Jan Borajsti verhaftet, der in der Rolle eines "Grafen" dahlreiche bessere Kreise im ganzen um 14 000 zł gestost ihat. Er trat stets sehr nobel auf, drängte sich mühesig in bat. in vornehme Kreise ein, befand sich immer "momentan" in schenehme Kreise ein, vejand sich immer die Leute, von

denen er Geld erhalten sollte, nicht antraf. Natürlich war das "scheußliches Pech", und nur zu gern öffneten die Leute dem "feudalen" herrn ihre Geldtaschen, um hinter festzustellen, daß sie von einem großen Ganner geneppt worden waren. Auch die Pofener Polizei war hinter ihm her, weil er hier in verschiedenen Hotels Schwindeleien

Mus Rongregpolen und Galizien.

3 Barichan, 16. Februar. Der Barschauer Magistrat hat das Projekt einer Gohnstener zugunsten der Arsbeitslosen ausgearbeitet. Die Stener wird von allen Jimmer erhoben, die ein Bohnungsinhaber über seinen Bedarf besist und zwar wird sie betragen: für ein Jimmer 25, für zwei 60, für drei f20. für vier 220 Ilvin, für mehr als vier Jimmer über Bedarf 75 Ilvin von jedem Jimmer. Von der Stener werden frei sein Regierungslokale, Lokale der Annmunglokale, der Schronkelkan der der Kommunalbehörden, der Spitale, der Lehranstalten, der wohltätigen Bereine, der Gesandtschaften, Hotels. Pensionate, Brivatichulen, religiofen Berbande, ferner Lofale, Die aur Führung eines Sandels- oder induftriellen Unternehmens unbedingt notwendig find.

Kleine Rundschau.

* 700 Bergleute von ber Welt abgeschnitten. Rach einer Melbung aus Reuport murbe infolge Gasexplofion in einer Grube im Staate Dhio die gange Belegichaft ber Arbeiter, die etwa 700 Personen betrug, von der Welt abgeichnitten. 24 Arbeiter, die fich in bem Schacht befanden, in bem die Explosion stattfand, murben vollftandig germalmt. Das Schidfal der Arbeiter, die fich unter der Erde befinden, ift pollfommen unbefannt. Rabere Gingelheiten ber Rataftrophe fehlen. Rettungsabteilungen haben eine umfangreiche Rettungsattion eingeleitet, um die Unglücklichen aus ihrer unfreiwilligen Lage gu befreien. Die Aftion hat jedoch menia Ausfichten auf ein Gelingen, ba ber gange Schacht in einer Lange von 80 Meter eingefturat ift.

— Bestellungen —

Deutsche Rundschau

werden von allen Postanstalten und den Brieffragern

angenommen.

Diefer Bestellzettel für März 1926

ift ausgefüllt dem Briefträger ober dem Poftamt ju übergeben, Bebe Poftanfiait, auch Caubbrieftrager find verbflichtet, Diefe . Beftenung ausgefünt entgegenzunehmen.

Na marzec Kür März Pan Herr Abona Na cza Stå Mieiscowość Tytuł gazety wydawnictwa tość Be= Be= Benennung der Erscheinungs augs= gelb 31. Post-gebühr Reituna monate Gr. Deutsche Rundschau Bydgoszcz 0,36

Pokwitowanie. - Quittung.

Złoty zapłacono dziś. 3loty find heute richtig bezahlt worden.

dnia

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmartt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Berfügung im "Monitor Polsti" für ben 17. Februar auf 4.8767 31. feitgeiekt.

Der Zlotn am 16. Februar. Danzig: Zlotn und Ueberweisung Marichau 70,46—70,64. Berlin: Zlotn 56,21—56,79, Ueberweisung Marichau, Bosen oder Kattowit 56,55—56,85, Lonedon: Ueberweisung Marichau 36,00. Reunort: Ueberweisung Marichau 13,50. Zürich: Ueberweisung Marichau 13,50. Zürich: Ueberweisung Marichau 71,00, Bufaresteut. Ueberweisung Marichau 32,00, Riga: Ueberweisung Marichau 32,50, Wien: Zlotn 95,70—96,70, Ueberweisung Marichau 96,35—96,85, Prag: Zlotn 450,50—459,50, Ueberweis. Marichau 462—468, Budapeft: Zlotn 9400—9900 3lotn 9400 - 9900.

Barjöguer Börse vom 16. Febr. Umfäße. Bertauf — Kauf. Belgien 33,45, 33,53–33,37, Holland 294,50, 295,24–293,76, London 35,80–35,75, 35,84–35,66, Reunorf 7,35, 7,34—7,33, Paris 26,80, 26,87 bis 26,73, Prag 21,75, 21,80–21,70, Schweiz 441,65–441,55, 141,90 bis 141,20, Stockholm —,—, Wien 103,43½, 103,69–103,18, Italien 29,70, 29,77–29,63.

29,70, 29,77—29,63.

A Barichaner Börse. Barichau, 16. Februar. Auf dem Gelbmarkt zeigte sich heute wieder eine festere Tendenz für den Dollar. Im Berkehr zwischen den Banken wurde der Dollar gegen 9 Uhr vormittags mit 7,38, um 10 Uhr mit 7,40 gekauft. Um 11 Uhr batte sich der Kurs auf 7,39 abgeschwächt, nachmittags sedoch stieg er wieder auf 7,40 bis 7,42. An der sogenannten Schwarzen Börse wurde der Dollar mit 7,30 bis 7,60 gehandelt. Die Bank Polskt kaufte den Dollar mit 7,33 und gab Dollar zu 7,35 ob. Der Goldenbelt wurde mit 3,97 bis 3,98 bezahlt. Die staaltichen Anleisen blieben ohne Beränderung. Für Anbelobligationen der Stadt Barschau herrichte seiner Tendenz. Die Tendenz auf dem Aktiensmarkt hat sich abgeschwächt.

Umtlice Deviennotierungen der Danziger Börse vom 16. Febr. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 123,316 Gd., 123,624 Br., 100 Złoty 70,46 Gd., 70,64, Br., 1 amerik. Dollar 5.1760 Gd., 5,1890 Br., Sched London 25,21 Gd., 25,21 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling — Gd., — Br., Berlin in Reichsmark 123,321 Gd., 213,629 Br., Reupork 5,1805 Gd., 5,1935 Br., Holland 100 Gulden 207,44 Gd., 207,96 Br., Jürich 100 Fr. — Gd., — Br., Baris — Gd., — Br., Stockholm 100 Kr. — Gd., — Br., Baris — Gd., — Br., Gtockholm 100 Kr. — Gd., — Br., Baris — Gd., — Br., Gtockholm 100 Kr. — Gd., — Br., Baris — Gd., — Br., Gtockholm 100 Kr. — Gd., — Br., Baris — Gd., — Br., Gtockholm 100 Kr. — Gd., — Br., Baris — Gd., — Br., Gtockholm 100 Kr. — Gd., — Br., Baris — Gd., — Br., Gtockholm 100 Kr. — Gd., — Br., Baris — Gd., — Br., Gtockholm 100 Kr. — Gd., — Br., Baris — Gd., — Br., Gtockholm 100 Kr. — Gd., — Br., Baris — Gd., — Br., Gtockholm 100 Kr. — Gd., — Br., Baris — Gd., — Br., Gtockholm 100 Kr. — Gd., — Br., Baris — Gd., — Gd., — Br., Gtockholm 100 Kr. — Gd., — Br., Baris — Gd., — Br., Gtockholm 100 Kr. — Gd., — Br., Baris — Gd., — Gd., — Gd., — Br., Baris — Gd., — Gd.,

Berliner Devilenturie.					
Offiz. Distont- fähe	Für drahtlose Auszah- lung in deutscher Mark	In Reichsmark 16. Februar Geld Brief		In Reichsmart 15. Februar Geld Brief	
7.3°/° 5°/° 10°/° 7.5°/° 7.5°/° 7.5°/° 6°/° 6°/° 6°/° 3.5°/°	Buenos-Nires 1 Bel. Ranada . 1 Dollar Japan 1 Den. Ronstantin. Irt. Bid. Rondon 1 Bid. Etri. Reuport . 1 Dollar RiodeJaneiro1 Milr. Hruquan 1 Goldpei. Unthen . 100 Fr. Brüssel . 100 Guld. Brüssel . 100 Bin. Hien . 100 Lira Jugoilavien 100 Din. Ropenhagen 100 Rr. Brüssel . 100 Kr. Brais . 100 Kr. Brag . 100 Kr. Brag . 100 Kr. Brag . 100 Kr. Brag . 100 Rr. Cohweiz . 100 Rr. Cohweiz . 100 Rr. Cohweiz . 100 Rr.	1,725 4,179 1,914 2,205 20,399 4,195 0,621 4,325 168,26 5,89 19,07 80,91 10,552 16,925 7,395 109,04 21,245 88,34 15,74 12,418 8,77 3,003	1.729 4.189 1.919 2.215 20,451 4.205 0.623 4.335 168,48 5.91 19.11 81.11 10.592 16.965 7.305 109,32 21,295 88,56 15,28 12,458 80,97 3,04	1.721 4.18 1.898 2.21 20,399 4.195 0,619 4.325 168,10 6.14 19,07 80,90 10,553 16,915 7,38 109,26 21,245 87,46 15,44 12,416 80,805 3,03	1,725 4,19 1,910 2,22 20,451 4,205 0,621 4,335 168,52 6,16 19,11 81,10 10,593 16,955 7,40 109,54 21,295 87,68 15,48 12,456 81,005 2,04
4.5°/° 9°/°	Stockholm . 100 Ref. Stockholm . 100 Ar. Wien 100 Sch.	59.06 112.29 59.045	59.20 112.57 59.185	59.03 112.28 59.025	59,17 112,56 59,165
12 %	Budapest 100000 Ar. Warichau 100 Il.	5,872 56,55	5,892 56,85	5,878 57,00	5.898 57.30

Firicher Börle vom 16. Februar. (Amtlich.) Neuporf 5,19½. London 25,25½. Baris 18,87½. Wien 73,07½. Brag 15,37, Italien 20,94½. Holland 208,05, Bufarest 2,23, Berlin 123,62½.

Tie Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 7,33 3l., do. fl. Scheine 7,33 3l., 100 franz. Franken 26.40 3l., 100 Schweizer Franken 141,10 3l., 100 beutiche Mark 174,45 3l., Danziaer Gulden 141,42 3l., österr. Krone 103,00 3l., tschech. Krone 21,65 3loty.

Attienmartt.

Pojener Börje vom 16. Februar. Wertpapiere und Obligationen: 6prod. listy dovzowe 5,40—5,45. Sprod. dolar. listy 3,40. 5prod. dolar. listy 3,40. 5prod. polar. listy 3,40. Fr. dolar. listy 3,40. Ent. 6,50. Goplana 1.—3. Em. 0,85. Dr. Noman May 1.—5. Em. 21,50. Whyn Ziem. 1.—2. Em. 1,00. Unia 1.—3. Em. 3,00. Wysw. Chem. 1.—6. Em. 0,30. Tendeud: unverändert.

Produktenmarkt.

Berliner Produttenbericht vom 16. Februar. Amtliche Produttennotierungen ver 1000 kg ab Station. Weisen märt. 246—249, pomm. 246—249, März 264,50—263,50, Mai 272,50—271, Tendenz stetia. Roggen märt. 144—149, vommt. 144—148, März 165, Mai 177.50—176,50, stetig. Sommergerste 166—192, Winters und Futtersgerste 138—154, rubig. Safer märt. 155—166, rubig.

Weizenmehl für 100 kg 32,25—35,50, stetig. Roggenmehl 21,75 bis 23,75, rubig. Meizensfelie 10.50, still. Roggensleie 9,20—9,40, still. Für 100 kg. in Mart ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 26—33,50, steine Speiseerbsen 23—25. Futtererbsen 21—23, Beluschen 25,00—21,50, Uderbohnen 19,50—20,50, Widen 21,50-23,50, bl. Lupinen 12,00—13,00, gelbe Lupinen 14,00—15,00, Serrabella, neue 21—22,50, Rapstuchen 14,20—14,75, Leinkuchen 19,80—20,00, Trodenschmizel prompt 8,10—8,20, Sojaschvot 18,80,—19,00, Kartosselsson 14,30.

Mmtl. Seus und Strohnotierungen (Erzeugerpreise) per 50 kg.

Mmtl. Heus und Strohnotierungen (Erzeugerpreise) per 50 Kg. Roggenstroh drahtgepreht 0,75—1,35, Haferstroh do. 0,9—1,35, Gerstenstroh do. 0,8—1,25, Weizenstroh do. 0,7—1,2, Roggensangstroh 1,25—1,60, Roggens u. Weizenstroh bindsadenaepr. 0,9—1,30, Hädel 1,40—1,70, Heu handelsüblich 2,8—3,2, Heu gutes 3,50—4,00, Wieliksbeu 2,40—2,90, Riceheu 4.00—4,65.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörle vom 16. Februar. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hitterrohzint (fr. Berkehr) 73,00—74,00, Remalked Blattenzink 66,50—67,00, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöden Walz-oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz-oder Drahtb. 99%, 2,40—2,50, Hittenzinn (mindeltens 99%)—, Reinnidel (98—99%, 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,80—1,85, Gilber i. Barr. f. 1 ks 900 fein 92,00—93,00.

Biehmartt.

Posener Viehmarkt vom 16. Februar. Offizieller Markt-bericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 813 Rinder, 1258 Schweine, 345 Kälber, 512 Schafe, zusammen

813 Rinder, 1258 Schweine, 345 Kälber, 512 Schafe, zulammen 2928 Tiere.

Man zahlte für 100 Rilogramm Lebendgewicht in Zloth (Breise loto Biehmartt Posen mit Handelskosten):

Rinder; Ochsen: vollsleich... ausgem. Ochsen von höchstem Schlachtgew., nicht angespannt 98, vollst., ausgem. Ochsen von 4–73, 90-, junge. fleischige, nicht ausgemästete u. ält. ausgemästete 80-, mößig genährte junge, gut genährte ätere 66-... Bullen: vollsleischige, ausgewachsene vom höchsten Schlachwert 88-90, vollsleischige illngere 78-, mäßig genährte jungere und gut genährte ätere 66-... Kärsen und höchsten Schlachwert 88-90, altere ausgem. Kärsen von höchsten Schlachtgew. bis 7 Jahre 88-90, ältere ausgem. Kühe u. weniger gute jüngere Rühe und Färsen 78-80, mäßig genährte Rühe und Färsen 50.

Rälber; beste, gemästete Rübet 100-, mittelmäßig gemälsten 64-, schlecht genährte Rübe und Färsen 50.

Rälber: Gäuger 80-, minderwertige Säuger 70-... Schafe 58-60.

Schafe: Masslämmer und jüngere Masshammel 74-78, ältere Masslämmel, mäßige Masslämmer und gut genährte junge Schafe 64-66, mäßig genährte Sammel und Schafe 58-60.

Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 136-, vollssleichige von 80-100 Rilogr. Lebendgew. 136-, sauen und später Reite sitz 50 Co. Lebendgew. 136-, Sauen und später Kahrate 110-140. Marstverlauf: ruhig.

Danziger Schlachtviehmartt. Amtlicher Bericht vom Rebruar, Breife für 50 Ra. Lebendgewicht in Gulben, Rinder: Danziger Schlacktviehmarkt. Amtlicher Bericht vom 16. Kebruar. Preise für 50 Kg. Lebendgewicht in Gulden. Kinder: Ochien, ausgemästete höchten Schlachtwerts ——, fleischige, jüngere u. ältere 32—36, mäßig genährte 20—25, gering genährte —— Bullen, ausgemästete höchten Schlachtwerts 36—38, fleischige, jüngere und ältere 28—32, mäßig genährte 18—22, gering genährte 37—40, sleischige Kärsen und Kühe, ausgemästete höchten Schlachtwerts 37—40, sleischige Kärsen und Kühe 27—32, mäßig genährte Kühe 16—22, gering genährte Kühe ——, küngvieh einschließlich Kreiser 20—25. Kälber: Keinste Masitälber 65—70, aute Masitälber 53—58, qute Saugfälber 25—30, geringe Saugfälber 18—23. Schafe (Webbemost, Stallmast): Masitämmer und jüngere Masthammel 27—30, fleischige Schafe und Hammel 20—25, mäßig genährte Schafe und Hammel 12—16, gering genährte Schafe und Hammel 12—16, gering genährte Schafe und Hammel 20—25, mäßig genährte Schafe und Hammel 12—16, gering genährte Schafe, Schweine unter 75 kg Lebendgew. 54—56, Schweine unter 75 kg Lebendgew. —, Sauen und Schweine Marttverlauf: Rinder langsam, Rälber, Schafe und Schweine geräumt.

Bemerkungen. Die notierten Preise sind Schlachthospreise. Sie enthalten sämtliche Untosten des Handels einschl. Gewichtsverluste. Die Stallpreise verringern sich entsprechend.

Wafferstandsnachrichten.

Der Wallerstand der Weichel betrug am 16. Februar in Rrafau — (-). Zawichost + — (1,71). Warschau + — (1,73). Ploct + 1,70 (1,77). Thorn + 1,84 (2,02). Fordon + 1,96 (2,16). Culm + 1,91 (2,13). Graudenz + 2,26 (2,46). Rurzebraf + 2,71 (2,84). Wontau — 2,17 (2,28). Pietel — 2,27 (2,39). Dirichau + 2,28 (2,38). Cinlage + 1,78 (2,02). Schiewenhorst + 2,00 (2,20) Meter. (Die in Rlammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage porber an.) Tage porher an.)

Haupischriftleiter: Gotthold Starfe; verantwortlich für den gesamten redaftionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Meklamen: E. Brangodzfi; Drud und Berlag von A. Dittmann G.m. b. D., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Geiten einschlieflich "Der Sausfreund" Rr. 35.

Rittergutsbesiter August Grams Ritter hoher Orden

im 67. Lebensjahre.

Meta Grams geb Anuht Clara Ladner geb. Grams Seinrich Grams Irmgard Thielemann geb. Grams Dr. Felix Ladner Dr. Bob Thielemann Seinrich Grams, Bialachowlen Lotte Grams geb Seller 1 Enfellind und 1 Nichte,

Radziejewo, den 15. Februar 1926. Die Einäscherung findet Freitag, den 19. Februar, 11 Uhr vorm. Im Krematorium Danzig-Langfuhr statt.

lch mache es Ihnen möglich

Ihren lieben Verstorbenen ein Grabmal

niedrigen Preise durch quie Arbeit durch Zahlungserleichterung

Steinmetzmeister G. Wodsack, nur Dworcowa 79.

Bürger! Bürger!

Unser Staat wie auch die Stadt Bydgoszcz sind von einem ichweren, bereits 2 Jahre währenden wirtschaftlichen Elend — dem Elend der Arbeitslosigseit heimgesucht worden. Nach dem leisten Berichte hat die Jahl der Arbeitslosen im ganzen Staate bereits 400000 überzschritten, was zusammengenommen mit ihren Familien etwa 150000 Bersonen ausmacht. Unsere 105000 Einwohner zählende Stadt selbst hat 4000 Arbeitslose aufzuweisen. darunter 3000 Kamilienväter, mithin 13000 Berzsonen zusammen, die Familien mit eingerechnet.

rechnet.

Das Elend verringert sich nicht, im Gegenteil, es wächst!

Schon wieder dringen Nachrichten über nahe bevorstehende Schließung noch einiger Fabrilen und Arbeitswertstätten in Andogszez an unser Ohr und sicherlich stehen wiederum einine Hundert Menichen ohne Arbeit und Berdienit auf dem Bslater. Dieser Zustand ist für Staat und Gesellschaft allgemein, wie für uniere Etadt im besonderen von bedrohtlichen Kolgen.

für uniere Stadt im beionderen von bedrohlichen Folcen.

Rönnen wir angesichts dessen mit verichräntten Armen abseits stehen und in Ruhe
der Dinge harren, die da sonnmen werten?
Nem! Wir müssen zur Tat übergehen, müssen
Bleschn bedrohlichen Zustand entgegenarbeiten.
In diesen Tagen hat sich in Bydgoszaein Bürgersomitee für die Arbeitslosen gebildet, das sich zur Ausgabe gemacht hat, die
bisher unter verschiedenen Organisationen
und Komitees zersplitterte Aktion für die
Arbeitslosen zu zentralisieren und durch
Schaffung einer Berdienstmöglichseit sür sie
die stusenweise Berringerung der Zahl der
Arbeitslosen zu erstreben. Das Komitee sets
sich aus allen Gesellschaftsschichten der Bromberger Bürgerschaft zusammen und wendet das allen Geleiligaftschlicher von der Abdu-berger Bürgerichaft zusammen und wendet sich daher an die Allgemeinkeit mit der Bitte um redliche Untersitätzung seiner Absichten und hofft, daß sich niemand der Ausaabe entzieht und jeder bereit ist ein Opier zu bringen, um das Elend der Arbeitslosigkeit zu vermindern.

Das Elend der Arbeitslosigfeit zu vermindern. Wir glauben, daß das tommende Jahr doch eine Wendung der gegenwärtig kaum erträglichen Verhältnisse zum Bessern mit sich bringen und daß das kostbarste und edelste Gut, die menichliche Arbeit ihren ursprünglichen Wert erhalten werde.

Bolen, dieses von der Natur von allen Ländern am meisten begünstigte Land auf der Welt, muß Arbeit sinden jür alle seine Einwohner.

Einwohner

Werk alle, für ein gemeinsames

Der Vorstand:

Ingen. Janicki. Boriigender. Dr. Botocki, (Dz. U. R. B. Kr ktellv. Boriikender u. Borjikender des Setre-tariats. Laskowski, Lorjikender der Kinanz-lektion. Kap. Blażejewski, Borjikender der känd. Eing. Red. Sokolwski, Borjikender der Registrierungssektion. Koralewski, Borj. der haritatio. Sektion. Kejn, Borj. der Berteilungs-karitatio. Sektion. Kejn, Borj. der Berteilungs-karitatio. Sektion. Kejn, Borj. der Sektion. Settion. Ingen. Tonicaneti, Korf. der Settion der Notstandsarbeiten.

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß

1) ber Arbeiter Rarl Johann Friedrich Shabe, wohnhaft in Medrow, Kreis Grimmen.

2) die unverehelichte Wilhelmine Rogan, Dienstmädchen, wohnhaft in Medrow, Kreis Grimmen.

die Che miteinander eingehen wollen.

Die Befanntmachung bes Aufgebots Montag, hat in den Gemeinden Medrow und Roffen= dorf, sowie durch die in Bromberg ericheis nende "Bromberger Rundschau" zu erfolgen.

Etwaige auf Chehindernisse sich stügende Einsprachen haben binnen zwei Wochen bei dem Unterzeichneten zu geschehen.

Glewig, Rreis Grimmen, Bommern, am 12. Februar 1926.

Der Standesbeamte.

Von 9-2 Dworcowa 56

Dr. v. Behrens (obrońca prvw.)

Von 4-8 Promenada 3

Weshalb staunt man über meine

billigen Preise weil ich 2231

Vergrößerungen von 6.75 an 1/2 Dtz. Postkarten

von 4.75 an in künstl. Ausführung und keineJahrmarkts-ware) liefere.

Beachten Sie bitte meine Ausstellung.

Centrale für Fotografien nur kurze Zeit

nur Gdańska 19.

sofort mitzunehmen

Empfehle mich zum Aufpolieren und Reparieren

fämtlicher Möbel in und aufer d. Saufe, bei billigen Preifen. 1997 3. Namrocti, Möbel polierer, Setmaństa 14.

Verfügung

des Finanaministers vom 10. Februar 1926 bezüglich der Verschiebung des Termins

er Einkommensteuer = Deklarationen für das

Steuerjahr 1926, Art. 50 des Gesethes über die

staatliche Einkommensteuer.

Auf Grund des zweiten Teils des Art. 120 des Geieges über staatliche Einkommensteuer, bekanntgemacht als Anlage zur Berordnung des Kinanzministers vom 30. April 1925 (Dz. U. R. B. Ar. 58, Bos. 411) wird vers ordnet, was folgt:

Der Termin der Einkommen-Deklarationen

Der Termin der Einfommen-Verlarationen durch physiche Versonen sowie über nicht an-getretene Erbschaften, § 50 d. Gesehrs über staatl. Einsommensteuer (D3. U. R. P. 1925 Nr. 58 Pos. 411), wird zur Veranlagung der Einsommensteuer für das Steuerjahr 1926 vom 1. März auf den 1. Mai 1926 verlegt.

Borstehende Berordnung tritt mit dem Tage der Bekanntmachung in Kraft.

Der Finanzminister

(-) 3dziechowsti.

werden im

Gasthaus Taube in Gruta:

Brennholz und Strauch

soweit Borrat reicht, meistbietend gegen Bar-zahlung verfaust. Bestellungen auf Wagen-beichsein u. Nutholz werden am Austionstage

Mojorat Orle b. Gruta.

den 22. Februar 1926,

Rostenfreie Untersuchung u. Rat

B. Rarwecta, Bebamme Solec-Rujawsti,

erteilt den in Spler-Kujawsti u. Umgegend wohnhaften arbeits-loien und minderbe-mittelten werdenden Müttern. Bestellungen ninmt jederzeit ent-

św. Stanisława 2.

Odwołanie. Sprzedaż przymusowa 1 pianino, przy

ul. Sw. Trojcy 12d, III p. się nie odbędzie.

Malak,

komornik sądowy w Bydgoszczy.

Widerrufung! Die ul. Sw. Trojen 12d, 3 Tr., angesette Zwangsversteigerung (1 Piasnino) findet nicht statt. Malat, tom. sąd. Bydg.

W piątek, dnia 19. 2 26, o godzinie 11 przedpol będę sprzedawał przy ul. Rycer-skiej nr. 9 w podwórzu najwięcej dającemu

1 tokarnie, 1 ślifiernie, 1 plię (Bandówkę), 1 kamień do ślutowania,

kozieł z szrubsztokami, 1 transmisje i t. d.

Malak, komornik sadowy w Bydgoszczy.

Imangs Beriteigerung. Freitag, den 19. Februar 1926, vorm. 11 Uhr werde ich ul. Kneersta Nr. 9, Hof, an den Meistbietenden gegen Barzahlung verfaufen: 1 Drechselmas ichine, 1 Schleifmaschine, 1 Bandiäge. 1 Schleifs stein, 1 Bod mit Schraubstöden, 1 Transsmission ulw. Malat. tom. sad. Bndgoszczn.

Bierkiften, Trittleitern Leitern aller Art, Eimerdedel, 2490 Massenartitel aus Sola fabrigiert

Bugiel, Holzindustrie Grudziądska Rr. 2. Telefon 387.

m no 64044040 40 600606 6 000

Jagdbesitzer schützt Euer Niederwild

durch Vertilgung der Graukrähe, Katzen und wildernd. Hunde Vor dem ersten Hasensatz ist es jetzt die höchste Zeit und empfehle ich jedem Heger und Jäger mit meiner Art der Vergiftung einen Versuch zu machen, wenn er seinen geringen Bestand an Niederwild, welcher durch starke Vermehrung obengenannten Raubzeugs sehr gelitten hat, wieder hochbringen will. Nutzwild nimmt die Brocken nicht an.

Gutachten liegen in meinem Geschäftslokal aus

Eugen Minke,

Waffen, Munition und Büchsenmacherei. Gerichtl. vereidigter Sachverständiger für das Schießwesen im Allgemeinen für die Gerichte des Landesgerichtsbezirks Poznań

Poznań, ulica Gwarna Nr. 15. Telephon 2922.

eichen zum Preise von zi 0,45 für m² sowie pappeln und kiefern stehen bei uns zum Verkauf. Die Abgabe erfolgt auf Wunsch auch in kleineren Posten.

Lloyd Bydgoski

dawniej Bromberger Schleppschiffahrt A.-G.

Grodzka 28/29. Tel. Nr. 471, 472 u. 259. ****************

gesunde, doppelt gereinigte Ware, garantiert, letter Ernte. gibt auch in kleinen Mengent gegen Kasse ab

Tel. 33. M. Pieck, Działdowo, Bom. Tel. 38

医多种性 医性性 医性性 医胆囊性性 医性性性 医性性性

Telefon 1923.

Steinkohlen

Hüttenfots

sowie trodnes

Alobenholz

geschnitten, ofenfertig u. gespalten liefert in jeder Menge

Auf vielseitigen Wunsch beginne ich ab 25. Februar d. Js.

Einzel-Verkauf amen-Hüf

garniert auch ungarniert, einschl.

sämtlicher Putz-Zutaten.

Der konzentrierte, riesige Einkauf für mein Engros-Geschäft ermöglicht mir die niedrigste Preiskalkulation für den

Defail - Verkauf.

Was die neue Mode bringt, werden Sie ab 25. d Mts. bei der Eröffnung meiner Putzausstellung sehen.

Fabryka i Hurtownia Kapeluszy

Dworcowa 92 Bydgoszcz Dworcowa 92

Größtes Unternehmen d. Damenhut-Branche hier am Platze.

ul. Marcintowstiego 8a Leo Kamnitzer (Fischerstr.) Telefon 1923. · 医克里斯斯氏 医阿里氏 化阿里氏 医阿里斯氏 医阿里斯氏 Ber wattiert Blätt- 3 Offert. unter **3.** 1612 an d. Geschäftsst. d. 3tg. Budgoszez T. 3. Freitag d. 19 Febr. 26

Balance-Zentrifugen



mel, ohne jeden Einsatz, da-her leichte Reinigung, scharfe Entrahmung, In allen Größen bei günstigen Zahlungsbeding, zu haben.

Gustav Koschorrek Lubawa, Pomorze, Telefon 26.

de dt fremde Stuten morgens und mittags nach Beginn der Arbeitszeit. Decigeld 17 zl einschl. Stallgeld, zahle

bar beim erften Zuführen.

Birichel, Olszewio b. Rallo.

Mir gahlen höchste Preise für

und bitten um bemufterte Unftellung.

Bauerngenoffenschaft

Danzig, Sundegaffe 109.

4-16 cm Durchmesser, hat abzugeben



Schweizerhof goldene Damenuhr

iit schwarzem Arms and. Gegen hohe Be-Modtte. Gdansta 131. Photograph. Runst-Anstalt

Rlaviere 4

aum Aufpolieren übernimmt Sniadeschich 32, Sof Its., pt., lts.

Roggenbrot 50 gr

Berloren

F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole Spezialatelier f. Kinderaufnahmen

Gaatgutangebot Original Svalöfs Giegeshafer Driginal Heils Frankengerste 1. Abjaat Strubes Feldbohnen gibt ab

Janfon, Liegan a. W., Freift. Danzig.

Fremden-Borftellund Marietta. Operette in 3 Atten von Robert Bodansin

Bruno Sardt - Warden Gesangstexte von Willi Kollo. Musit v. Walter Rollo.

abends 8 Uhr:

Eamont.

Traueripiel in 5 Aftel

von W. von Goethe Musik von Beethoven

Abonnenten Dienstad u. Mittwoch in Johnes

Buchhandlung. Freis Bertauf Donnerstaam Johne's Buchhandlung und Freitag von 1 Uhr und ab 7 Uhr abbs.

an d. Theatertasse.

Sonntag, d. 21. Febr. 26

Eintrittstarten für

Eintrittstarten Mitte woch bis einichl. Sonn abend in Johne's Fuch handlung und Cennt 2474 der Theatertasse. Die Leitung.

Dienstag, den 23. Februar, abends 8 Uhr, im Civilfalino

B. v. Bozniat - Cari Freund - Joseph Schuffel

Beethoven, Mozart, Tschaitowsky -

für Nichtmitgl. 1 zt Zuschlag Otto Aropf. Dampfziegelei, Rowalewiec Rarten für Mitglieder 5.—, 4.—, 3.— zt, für Nichtmitg p. Blefzew (Bahnhof). 9417 in der Buthandlung E. Secht Racht.

Nur noch Mittwoch und Donnerstag unwiderruffich zum letzten Male

Der Riesenerfolg von über den Film

entgegengenommen.

Beiprogramm: Pathé

Wochenschau Aus aller Welt Ganzes 12 Akte.

Zur gefl. Beachtung: Am Donnerstag. um 4 Uhr

speziellevorstellung nur für Schulkinder.

Berlin im Ufa-Palast am Zoo vor täglich 12 000 Personen, welche entzückt sind ??

Unstreitban der beste technisch ausgeführte Film.

Telefon 672.

Deutsche Rundschau.

Bromberg, Donnerstag den 18. Februar 1926.

Pommerellen.

17. Februar.

Graudenz (Grudziadz).

Ein Commernachtstraum.

Mastenball der Dentichen Buhne am Rofenmontag.

Die Reihe der alljährlichen großen Bühnenveranstal-tungen in Grandens hat durch den Maskenball am Rosen-montag unter der Devise "Ein Sommern achtstraum" montag unter der Devise "Ein Sommernacht fraum wieder eine Bereicherung ersahren, auf die die Bühnenleitung mit Recht stolz sein kann. Der Fremde, der diese Beranstaltungen mitmacht und unser Städschen Graudenz nicht kennt, kann sich der Jusion nicht erwehren und glaubt, sich bestimmt in einer Großstadt zu besinden. Schon der Besuch ist sozusagen "großstädtisch"; gestern waren wieder annähernd 1300 Personen im Saal. Dieser Massendesuch documentiert die außervordentliche Beliebtheit der Festlichsteiten der Deutschen Bühne, Es ist unbedingt ein Verdenstider Bühnenleitung und kommt dem alljährlich wieder erder Bühnenleitung und kommt dem alljährlich wieder erswachenden Interesse der Allgemeinheit sehr entgegen. Die dekorative Aufmachung war wieder einzigdastehend. Der große Gemeindehaussaal stellte eine abendliche Walblandsichaft im alten Eriechenland dar, nach der einheitlichen Idee

dagt im alfen Griechenland dar, nach der einheitlichen Idee der Shakelpearschen Sommernachtstraum = Juszenierung. Soweit der Blick reicht, reicht auch das immer lobenswerte Wolken und Können der Leiter der architektonischen und bekorativen Aufmachung. Die Architektonischen und bekorativen Aufmachung. Die Architekton Mener, Rudolf Domke und Ad. Kunisch bewiesen mit der Aussichmidung wahres Können und vornehmen Geschmachselbe die Pforte zur "Theseus-Halle". Unser geschätzter Kunstmaler Herr Burza soll auch nicht unerwähnt bleiben; nur eine Künstlerhand versteht cs., diese Intuitionen im Bild uns zu schenken. Bild uns du ichenfen.

Bie schon erwähnt, war das Fest auf der Shakespearsichen Sommernachtstraumidee aufgebaut, d. h. man hat eigentlich nur die Inszenierung und die handelnden Persionen diesem literarischen Weisterwerke entnommen und sprait dem gottbegnadeten Dichter nicht allzu weh getan, denn im mit dem gottbegnadeten Dichter nicht allzu weh getan, denn im ersten Moment berührt es etwas eigenartig: "Sommernachtstraum" und "Maskenball" (ich meine hier nicht die Oper, sondern einen richtigen Maskenball). Philvstrat, der Ausseher der Tusibarkeiten am Hose Theseus', ervöfinete mit einem Prolog, verfaßt von Fran Busse, etwas trivial mit dem Bajazdo-Prolog ausklingend, das Fest und den Reigen der Beranstaltungen. Unter Führung des Elsenkönigs Oberon trasen nun bei den Klängen des Mendelssohnschen Hochzeitsmariches aus dem Sommernachts-traum die gesanten Sommernachtstraumgestalten auf, Und fraum die gesamten Sommernachtstraumgestalten auf. Und um kam die Hauptattraktion des Abends — die Tangdarnin fam die Hauptattraktion des Abends — die Tanzdar-dietungen. Logisch und einheitlich in der Jdee eine Ver-knüpfung von Elsentänzen, dem Solvtanz des Puck (Frl. Anitata Grabowski-Bromberg) und Faun-Tänzen. Frl. Vlacke erer-Bromberg dewies hier mit Idee und Ein-kudierung recht schwiedskönnen. Der Feentanz, ein inpischer Bhantasiekanz, die rhythmisch-mimische Gestaltung der Faun-tänze, im Verlause mit ersterem durch nedendes Spiel ver-klossen, hoten ein Bild, an dem als inschem nichts auszufloffen, boten ein Bild, an dem als solchem nichts auszneben ift. Allerdings mangelte es manchmal an rhythmischer Gleichheit und an Kontrasien der Elsen als echt semininen Gesidheit und an Kontrasien der Elsen als echt semininen Gehilden zu den Faunen als icharf masculinen Gestaltungen. Bei dem Massenaufgebot von Tänzerinnen sind Unregelmäßigkeiten schon enischuldbar, jedoch einzelme Tänzerinnen bätten besser gefan, ihre Ausmerksamkeit zu konzentrieren. 3ch will nicht grübeln, wenn man verzaubert sieht und auscht . . Rachtsput, Traumweben in monddurchglänztem Zauberwald, Dämpnen, geneckte und geschreckte Mädchen, und ein holder Jüngling, sich in Liebe sehnend, suchend, gebend ... wie Viele wein der Viele von der der einen der wie poesieverklärt ziehen diese reineno, suchen, gevelde... wie poesieverklärt ziehen diese rein fänzerisch ersonnenen und ersühlten, farbenbunten Bilder vorüber. Anitata Grasomöfi ist das Ingenium eines Tanzausdruck, den mitzuselben in seinen formwachsenden Außerungen hohe Freude bedeutet. — Daß diese Tanzdarbietungen auf Beschluß der Bühraussikungen zur Levengen wiederhalt werden. Buhnenleitung am tommenden Sonntag wiederholt werden sonen, ift fehr zu begrüßen. -

Suptes Leben und Maskentreiben begann nun im Sale. Drei Kapellen sorgten für Musik, eine sede in ihrer Neise. Belustigungen und Erfrischungen gab es in Hülle und Külle. Sogar eine Schneeballschlacht in lauer Sommernacht!! Jeder konnte nach seinem Geschnach leben. Hier sab es eine "Theseus-Salle" und "Rüpel-Duelle", Kaffee und Konditorei "Bohnenblüte", eine Tanzdiele zur "Grünen Konditorei "Bohnenblüte", eine Tanzdiele zur "Grünen körte" und der beliebte Keller, diesmal als "Fidele Wurzelsdhle" ausstaffiert und dier schnammelte unsere besiehte überall lebenstolle Buntheit, die sich immermehr steigerte; da ich sichen kann ich leider nicht mehr berichten, lassen kunskte; doch dies ich wir erzöhlen nusste: doch kieß ich wir erzöhlen das schor siehr s lassen nußte; doch ließ ich mir erzählen, daß es sehr fidel und lustig bis in den grauenden Morgen hinein gedauert hat, und daß der Traum für Biele viel zu schnell ausgesträumt war. — Für die Leitung als ehrendes Charafteristigm: tum: Festlich ju gestalten, ift hier ohne Frage gelungen.

Bereine, Beranstaltungen zc.

Bereine, Beranstaltungen ic.

Teilzahlungen des Abonnementsbetrages für die noch in diesem Binter steilsindenden drei Konzerte und Kunstversanstaltung en der Buch andlung Arnold Kunstversanstaltung en der Buch andlung Arnold Kunstverschilden ersten könzerte ist nur die Hälfte des Abonnementsbetrages mit Konzert am 10. März gezahlt werden. Dadurch ist ollen Musikund Kunstreunden Gelegenheit geboten, an diesen ganz außersewöhnlichen Musikunden Gelegenheit geboten, an diesen ganz außersewöhnlichen Musikund Kunstreunden Gelegenheit geboten, an diesen ganz außersewöhnlichen, konzertiert am Mittwoch, den 24. Februar, das Voningenkalavier-Trio, am Mittwoch, den 10. März, sinder kunige Abend des Biener Künstlerpaares Josma Selim und Kandlussenschaft statt, und am Mittwoch, den 24. März, tritt das Aastünstlerpaare Ruth Schwarzsopf und Kerry Dworaf auf, debe dieser Beranstaltungen ist ein außergewöhnlicher Aunstwach und gerade die Verschiedenartigseit der drei Darbietungen wacht übe besonders interesant. Es wird daher jedenfalls mit den iehigen schwierigen Vierdenberhältnissen kennung trägt und eine Teilzahlung des Abonnementsbetrages vergesehen hat, denn die Einzelfarten müsen bei den hohen Donoraren, die diese außergewöhnlichen Künstler erhalten, bedeutend erhöht werden.

Thorn (Torun).

Thorn, des Obersten Richters am Kreisgericht in Briesen und des Rechtsanwalts Jedrkiewicz in Briesen Archen Urtikel in der i. 3. beschlagnahmten Ausgade jährige verantwortliche Redakteur Lukaszewicz zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt. Der Chefredakteur

diejes Blattes, Szemcznúsfi, murde por furger Beit nach der Tichechoflowatei ausgewiefen.

Marktbericht. Jufolge übergroßen Angebots von Eiern ging der Preis am Dienstag weiterhin zurück. Während bei Marktbeginn 2.50 und 2.30 für die Mandel gesordert wurden, waren die Verkänfer gegen Marktschluß schon frod wenn ihnen jemand die Restbestände zu 1.80 pro Mandel angebot der Butterpreis hielt sich auf der discherigen abnahm. Der Butterpreis hielt fich auf der bisherigen Sobe (2.30-2.50). Gemüse-, Obst- und Fischmarkt boten bas gewöhnliche Bild; die Preise maren unverändert.

—* Falice Nickelgelbmünzen versuchte eine Frau ans Ciechveinek (Kongrespolen) in hiesigen Geschäften loszuichlagen, wurde aber dabei entlarvt und verhaftet. Wie verlautet, ift die Polizei dabei auf eine Falichmungerwertftatte gestoßen.

—dt. Gine seltsame Anktion sindet am 3. März im Speicherungsraum des Zollamses auf dem hiesigen Haupt-bahnhose statt. Jum Verkauf gelangen Hausdaltsgegen-stände, aus dem Aussand eingesührt, ferner französische Beine, eine Orgel im Tarwerte von 1000 Ioin und Ma-schinenteile. Die Weine sowie die Orgel unterliegen dem Einfuhrverbot und werden nur unter der Bedingung verkauft, daß sich der Käufer verpflichtet, sie wieder auszuführen. — Schwerlich wird sich bei jetziger Geldknappheit iolch ein Käuser sinden. — Außerdem werden noch ca. 700 Liebesgaben pakete auß Amerika an hiesige Verswandte, welche nicht den Joll zu entrickten imstande sind, verkauft. In diesen besinden sich: gebrauchte und teilweise neue Aleidungsstude, Bafche und Schuhzeug.

Bereine, Beranstaltungen 2c.

Coppernicus-Berein. Freitag. 19. Februar, 8 Uhr, Deutsches beim: Festwortrag herr Direktor Föllmer: "Der Untergang der Kultur-völker". Die Sitzung ist öffentlich. Freunde und Gönner des Bereins sind millsommen. (2854 * *

Die Fremden-Norstellung der Deutschen Bühne Thorn am Sonntag, den 21. Februar, nachm. 3 Uhr, wird voraussichtlich die leste Aufführung des Schwankschagers "Der wahre Jakob" sein. Darum versäume man diesen Termin nicht; es wird sich selten wieder so eine Gelegenheit zum Lachen aus vollem Halse bieten.

— Borverkauf bei Thober, Stary Rynek 31. (2404 * *

* Lessen (Lasin), 12. Februar. Am gestrigen Tage ver-anstaltete die evangelische Kirchengemeinde ihren diesjährigen Familienabend und Basar in den Räumen des Hotels Spitter. Wie in den vergangenen Jahren so waltete auch dieses Mal Frau von Kverber im Kreise junger Mädden am Bufett, das in seiner reich-koltigen Rüssen und ansettlichen Aufente von im Kreise junger vladogen am Buten, das in jeiner teigsbaltigen Fülle und appetitlichen Aufmachung auch verwöhnten Ausprüchen durchaus genügen konnte. Auch an dieser Stelle sei allen gütigen Spendern für ihre Gaben herzlichst gedankt. Bis zum Beginn der Aufsührungen, die von Pfarrer Krause und seiner Frau eingeübt waren und geleitet wurden — die mustkalische Begleitung hatte die Organistin Frl. Erika Reich übernommen —, hatte sich der Taal mit etwa 400 Wenishen gestüllt. Der Kirchenskor unter Saal mit etwa 400 Menichen gefüllt. Der Kirchenchor unter Leitung des Pfarrers irug im ersten Teil zwei Lieder vor: "D säh' ich auf der Heide dort" von Mendelssohn-Bartholdn sowie das Lied "Und der Hans schleicht umber". Eine Posse mit Gesang: "Die Liebe im Kontor" sowie der dramatische Scherz "Die Perle" wurden flott gespielt und regten mit mancher somischer Situation die Erschienenen Beiterfeit an. Gehr niedlich wirfte ber 3mergenreigen in bem Marchenfpiel "Die Saulemannlein im Balbe". Rach einer längeren Abendbrotspause leitete der Kirchenchor mit dem "Abend" von Abt das zweite Märchenspiel "Fran Holle" ein. Die Bühne in blauer, nächtlicher Beleuchtung zeigte Frau Holles hänschen, vor dem Goldmarie eifrigst die Betten schüttelte, und in flottem Reigen wirbelten die Schneeflocken durcheinander, um bei Pechmarie sich nur ganz mube gu reben. Beiden mird ihr Lohn: Goldmarie wird bei ihrem Abgange durch das rechte Tor von einem Engelchen mit Gold überschüttet, während über Bechnarie von der Höhe des linken Tores ein Teufelchen seinen Kübel mit Bech ausgießt. Beide Märchenspiele betonten stets den gleichen Grundsatz: "Andern helsen, das ist schön", um somit

den Charafter der ganzen Beranstaltung, beren Reingewinn der Armenpflege zugute kommt, zu wahren. Nach den Ans-führungen trat der Tanz in seine Rechte, der die Anwesenden bei den flotten Klängen der Anrt Schikanowski-Kapelle bis in die frühen Morgenstunden zusammenhielt; felbstver= ständlich fehlte es auch nicht an den nötigen Scherzen wie: Mühen, Orden, Blumen, Konfetti und dergleichen. Befonders erwähnt sei noch die äußerst geschmackvolle.
Schmückung des Saales. Entsprechend den beiden, in die Binterzeit verlegten Märchenspielen schlaugen sich an der Saalede Girlanden von Eiszapsen und Schneebällen dahin, wie auch die Bühne von solchen umrahmt war; dawijchen tauchte aber immer wieder lichtes Gritt der Soffnung auf: Es muß doch Frühling werden. Daß die Feste der evangelischen Kirchengemeinde sich großer Beliebtheit crfrenen, ergibt sich aus der großen Angabl der Gäste, die aus näherer und weiterer Umgebung zusammengeströmt waren. Harmonisch und ungetrübt ist der Abend verlaufen, herzlichen Dank darum allen denen, die in rühriger Arbeit und Mithilse zu seinem Gelingen beigetragen haben.

h. Strasburg (Brodnica), 15. Februar. Am letzten Donenerstag abends begaben sich die be i den Brüd der Tadenszund Henryf Bunkowski, 12 und 14 Jahre alt, und Schüler des hiesigen Kommasiums mit Rodelschlitten auf den Riskier

des hiesigen Gymnasiums mit Rodelschlitten auf den Riskie-brodud-See, um sich auf dem Eie zu vergnügen. Sie wur-den jedoch von einer Frau Rajkiewich davor gewarnt und ivgar vom Eise vertrieben. Die beiden machten sich aus der Barnung wenig, denn nach einer Weile waren sie wieder auf dem Eise. Es dauerte nicht lange, da brachen sie ein und anf den eite. Es dikerte kicht tangt, da dichtelle fie ein ind extra nife n, und zwar auf derselben Stelle, wo vor mehreren Bochen der Eisenbahner Ragnszewöft vom Beamtenshaus in Karben (Karbowo), von dem wir damals berichteten, ums Leben fam. Erst in den Morgenstunden des nächsten Tages gelang es, die Leichen zu bergen. — Auf der Station Drujchin (Drużyny) hatten Eisenbahnarbeiter eine Vore mit Streckenwaterial beloden zum dieses und Streckenwaterial Streckenmaterial beladen. um dieses nach Strasburg zu transportieren. Als sie sich auf der Strecke in vollster Fahrt befanden (etwa 60 Kilometer pro Stunde), verfagte die Bremfel teind ob Athometer pro Studiel, versagte die Bremfel. Während der Fahrt sprangen mehrere Arbeiter von der Lore herunter, wobei zwei bedenklich verleht wurden. Zwei Arbeiter konnten nicht mehr abspringen und suhren auf einen auf der Station haltenden Zug auf. Hierbei erlitten sie gleichfalls schwere Verlehungen. Sin Waggon des haltenden Zuges wurde vollständig zert riemmert. In diesem Falle kann man noch von Glück sprechen, daß keine vollständig zu der Arbeitersphe entsterden ist. Die Arbeitersphe entsterden ist. rößere Katastrophe entstanden ist, da die Barrieren an der überfahrt nicht heruntergelassen waren. In den leisten Tagen gelang es, den Deserten r Bol. Praybylowski in Mokieknica. Kreis Rypin, wo er sich bei dem Hausbesieher Jabloński heimlich ausgehalten hatte, se kan nehm en und der hiesigen Militärgendarmerie abzuliesern. Praybylowski der hiesigen Militär in Angwerdem desertiert. Die stagtliche war vom Militär in Inowrocław besertiert. — Die staatliche Oberfärsterei Konstancjewo veranstaltet am Dienstaa, 28. d., eine Holzversteigerung für den lokalen Bedarf im Burcznöskischen Gasthause in Brobk (Brocks). Berkauft wird Bau- und Brennholz. Nächste Holztermine sinden am 27. März und 24. April d. J. statt.

Freie Stadt Danzig.

* Danzig, 16. Februar. Im Literarisch = Drama tischen Berein sprach Dramaturg Walther Eggert = Banreut unter gespannter Ausmerksamkeit seiner dankbaren Inhörer über Friedrich Eriese, dem Dichter und sich zu hober Ehre. Griese, am 2. Oktober 1890 als Sohn eines Medlenburger Aleinbanern geboren, ward von diesem zum Lehrerberuf bestimmt, den er heute noch in ländlicher Einsamkeit ausübt. Es gibt kaum einen Dichter der jüngsten Generation, der so aus der Tiese schöptt, der so deutsch und wahr schreibt, wie Griese, der sede etnzelne Gestalt seiner Werke mit einer Liebe und einer Plastif zeichnet, die uns immer wieder entzückt. Er wird in diesem Jahr mit zu den meistgenannten Dichtern zählen, da er soeben zum Kleist= meistgenannten Dichtern jählen, da er foeben jum Aleists preis vorgeschlagen wurde. Griefe hat in Novellen und Ergahlungen ernfter und heiterer Art nach den von Eggert ge-botenen Proben eine ftarke Gestaltungskraft bei innigem Berständnis für die letten Fragen des Herzens, und auch

= Thorn.

Oberschlesische

Kohlen Koks **Briketts**

ab Grube und ab Lager. Górnoślaskie

Towarzystwo Węglowe

Tow. z ogr. por. Torun Kopernika 7.

Vertreterin des Konzerns "Robur" Katowice für Pommerellen. 2086

Pfaff-Nähmaschinen Fahrräder u. Zentrifugen

Reparaturen aller Systeme. 40 jähr. Praxis A. Renné, Toruń, Piekary 43.

Gämtliche dreibwaren

für Büro und Kontor halte ich in nur auten, langjährig bewährten Qualitäten am Lager: Kontobücher, Farbbänder, Farbtücher Kohlevapier, Blei- und Zeichenstifte Büroleim, Radiermittel, Muster-beutel, Lohntüten, Umschläge, Brief-papiere usw.

Justus Wallis, Toruń gegr. 1853. Schreibmarenhaus gegr. 1853. 5-11.4-3.-Bohntung
Bromberger Borstadt gelegen, ist sofort an höheren Beamten oder Kausmann zu vermieten. Nur Bewerber, welche die Kenovierung Mindelnigen und nähere Auskunst in der modernsten Tänzen in neuester Form. Annehmen. kommen in Frage. Offert. unter Buchhandlung von Herrn A. Kriedte. Romfortable

Unterricht in Französische.
Englisch u. Alavier erteilt Mamsta, Torun.
Der Guttennicsa 2, II. Et.
i. Etraf: Zinile Steuere. **Zufdneideturfe**

in Damen- u. Rinder-Garderobe, sowie Herren- und Damen-Wäsche. 2462

Toruń, Gutiennicza 2. Margarete Bark alad. gepr. Schneiderin Tornn. Różanna 5. Vollständiger

wegen Geschäftsaufgabe Paletot Tuche Iniform

Ausverkauf

Damen werd. um schneilstens zuräum. bedeutend unter Preis ausver-kauft. Die Geschäfts-einrichtung ist sehr preiswert abzugeben.

schnieg. d. 21. Febr., pünttl. 3 Uhr nachm.

fremden-Borkellung B. Doliva, Artushof. Der mahre Jatob

Suche 3. 1. 3. od. früher fauberes, ehrliches **Wädchen**

. Straf-, Zivil-, Steuer-, Wohnungs- u. Hopo-heken-Sachen. Anfertigung v. Klagen, Ansträg., Uebersehung. usw. Abamski, Rechtsberat.

Welt. Buchhalterin flanzsicher, sucht Becoaftigung, entl. fr. den- od. aushilfsme auch nach außerhalb Off. u. B. 3292 an Unn.

Exp. Wallis, Toruń. 223

Damen Jeut de Bühne sowie alle ührig. Waren Deut de Bühne

Schwant in 3 Aften. Suche 3. 1. 3. od. früher fauberes, ehrliches Wiädchen Sorverkauf v. 11—1 Uhr 11. 3—5 Uhr im Frijeurgeschäft Thober, Starn Knuel 31. Telesonijch unter Nr. 482 (Deutiches u.Hausarb. übernimmt, Seim) od. schriftt, vorsumfart, wird gehalt. Fr. E. Laengner, Toruńgeschaft u. Rościuszticz.

Graudenz.

2473 Moderner Tanzunterricht

Serta Plaesterer, Lehrerin der Tang.

Illsiter Röse beste schnittige Ware gibt ab auch an Selbstperbraucher (10 Pfd.: paket) zum Breise von

70 gr das Bid. gegen Nachnahme 1353 Ernst Lemte, Wndrzuo. pow. Grudziądz.

Rühe und aus mildreicher Herde gibt ab

Ernst Lemte, Frau Sergberg, Mleczarnia parowa Brattwin b. Grudziądz.

() CHANGE BY STREET () CHANGE BY STREET () CHANGE BY

Bereinsnadrichten, Geschäftsreklame und geschäftliche Mitteilungen besonderer Art

Sonntag, d. 21. Febr., für Graudenz u. Umgebung gehören in die

Deutsche Rundschau

unter die neu eingerichtete Rubrit: Vereine, Veranstaltungen usw. Anzeigen-Aunahme und Sauptvertriebsstelle Arnold Kriedte. Buchhandlung,

Mickiewicza (Pohlmannftr.) 3. De nace Constant Cons eine auffallend gute dramatische Aber, wie ein entscheidender Auftritt aus seinem "Godam" überzeugend erwies. Herr Eggert, als Dolmetsch des Wecklenburger Dichters, zog mit flangvollen Stimme und durch mohlberechnenden Bechsel der Stimmlage und des Tempos jeden Zuhörer in seinen Bann. Der Vorsitzende des Literarisch-Dramatischen Bereins, Prof. Karehnke, durfte ihm unter allgemeiner 3n-ftimmung "Auf Biedersehen" gurufen.

Landwirtschaftliches.

Danziger Herdbuchgesellschaft. Am 10. und 11. März kommen in Danzig zum Verkauf: 88 Bullen, 222 hochtragende Kibe, 324 hochtragende Färsen und 50 Zuchtschweine. Die Aussuhr nach Polen ist unbeschränkt, die Preize sehr niedrig, die Berladung besorgt die Herbundgesellschaft. — Kataloge mit allen Angaben über Abstammung und Leistungen der Tiere versendet kostenlos die Geschäftsstelle, Dandig, Sand-

Rleine Rundschau.

* Das Fingerabdrudverfahren bei den alten Babyloniern Das Fingerabdrudverfahren, das bei uns und Mfinrern. erft in der Reugeit eingeführt murde, mar icon im zweiten Jahrhundert vor Chrifto im alten Babnlon und Affgrien befannt. Unter den zu Ende des vorigen Jahrhunderts ge-machten Ausgrabungen im Bel-Tempel bei Nippur aus jener Zeit befinden sich nämlich auch die Geschäftspapiere eines altbabysonischen Bankhauses, und in diesen Papieren fieht man an Stelle der Unterschriften febr oft die Fingerabdriide der Betreffenden, gewiffermaßen als Siegel in Ton eingedriidt. Es handelt fich hierbei ausschließlich um ben Abdruck des Daumens mit dem Daumennagel, weshalb stets daneben auch verzeichnet steht: "Daumennagel des X. X." Nach dem Abdruck wurde der Ton sodann gebranut und stellte nun ein so haltbares Siegel dar, daß es sich volle 4000 Jahre erhalten hat.

Brieffasten der Redaktion.

Alle Anfragen muffen mit bem Ramen und der vollen Abreffe des Sinfenders verfeben fein; anonyme Aufragen werden grundfäslich nicht beantwortet. Auch muß jeder Aufrage die Abounementsquittung beiliegen. Auf dem Anvert ift der Bermert "Brieftaften-Sache" angubringen.

"Maai.". Die Forderung des Gläubigers ist unberechtigt, denn in Polen, d. h. in dem ehemals vreuktichen Teilgebiet, sindet die Aufwertung von Darlehnshwootheken nicht mit 25 Prozent, sondern nur mit 15 Prozent statt. Vier Aahre Zinsen sind auch nicht zu berechnen, da die Zinsen stit. Vier Aahre Zinsen sind auch nicht Zie Umrechnung von Kapital und drei Jahre Bereits veriährt sind. Die Umrechnung von Kapital und drei Jahre Vinsen Sie gleich bezahlen wollen, was Ihnen überlassen werden muß, drauchen Sie die Genehmigung der Roda Ekakoma in Grandenz, da ohne diese Genehmigung der Abda Ekakoma in Grandenz, da ohne diese Genehmigung durzeit Geld ins Ansland weder bankmäßig überwiesen noch ver Post gesandt werden dars.

Fran E. B. in B. 1. Sie werden der Gläubigerin das Geld nach dem Geieß auswerten müßen, denn ichon aus Ihren Darskellungen geht hervor, daß sie seinerzeit das Geld nur deskald nicht nehmen wollte, weil es wertlos war. Die Auswertung bestägt etwa 60 Brozent = 600 Bl. 2. Die Bescheinigung, daß es sich um Borkriegsgeld handelte, war überschissig, denn das ging ia aus dem Datum der Einzahlung hervor. Statt dessen bätten Ihre Cstern auf der Duttung über den Empfang des Geldes den Borbehaltungsvermerk machen müßen. Da das anscheinend nicht gesichen ist, haben Sie feinen Anspruch mehr.

M. D. 108. 1. Auswertung der dond Mark auf 15 Prozent = 450 31. 2. Der zweite Schuldner muß Leichfalls 15 Brozent zahlen ohne Mücksicht darauf, ob er persönlicher Schuldner ist oder nicht — vvrausgesetzt, daß er im Grundbung als Eigentümer einzelragen ist. Der Bert der lesteren Hopputhet wird nach dem Aurs vom Juni 1916 berechnet. Der umgerechnete Betrag il 614,75 31.

B. B. Auswertung in allen Fällen ist nach dem Kurs vom Juni 1916 berechnet. Der umgerechnete Betrag il 614,75 31.

B. B. in B. 1. Die Sähe werden auf etwa 60 Prozent ausgewertet. 2. In der Paskrage müßen Sie eine Bescheinigung des auskändigen Arbeitsvermittlungsamtes belöringen.

Früß 3. in D. Benden Sie sich an einen Fachman; wir können Ihren Kustumit geben.

M

Fran Anguste B. in M. Die 10 000 Mark waren nur 10 3t. wert, jo daß Sie — man muß wohl fagen: leider — an Ihre Stiefe finder nur 10 3t. auszugahlen brauchen. Hoffenitich werden Sie

tinder nur 10 31. auszugahlen brauchen. Doffentich werden sie ans freien Stüden den Betrag erheblich erhöhen.
3. C. in L. Die rückfändigen Zinsen der 1200 Mark werden bis 1. 7. 24 auf 15 Brozent reduziert zum Kapital geschlagen. Bon diesem Zeitpunkt ab sind sie direkt an den Berechtigten zu zahlen. Sie können also die Zinsen nom 1. 7. 24 ab einfordern resp. einstlagen. Tas Kapital selbst, das mit 15 Prozent umgerechnet 222,15 Josh beträgt, Tann vor dem 1. Januar 1927 nicht zurückgesordert werden.

werden.
F. B. 52. Das Gesetz besagt, das man für eine solche Forder rung mehr als 10 Prozent Auswertung verlangen kann; wie boch aber der Auswertungsiat ist, ist nicht gesagt. Es bleibt somit dem Richter zur Entscheidung ein weiter Spielreum.
Th. G. Nach unserer Ansicht braucht die Bage, wenn sie nur für Ihren Hausbedarf gebraucht wied, nicht geaicht zu sein.
G. G. in Sw. 1. Auswertung 15 Prozent = 1875 3k. 2. Gleichssalls 15 Prozent = 2850 3k. 3. Auf Berechnung von Iinsen lassen wir uns überhaupt nicht ein, da müßen Sie schon einen Kalkulator in Anspruch nehmen.

in Anspruch nehmen.

B. 3. 1. Bas es mit den 501 Mark für eine Bewandtnis hat, haben wir nicht enträtseln können. 2. Benn Sie die verpfändeten Möbel nicht binnen einer bestimmten Frit auslösen können oder wollen, können sie öffentlich verfreigert werden, wobei Sie natürlich mitbieten können. Erben sind die Abkömmlinge des Versiorbenen au gleichen Teilen. Möbel sind nur pfändbar, joweit sie für den Schuldver unentschrlich sind.

au gleichen Teilen. Möbel sind nur pfändbar, joweit sie für den Schuldner unentbehrlich sind.

Ar. 3000. 1. Darauf können Ihnen weder wir noch sonst jemand eine sichere Antwort geben. 2. Da wir das Grundssück nicht kennen, können wir es weder schäsen noch Ihnen einen Rat erteilen.

S. S. S. S. 1. Auswertung beiränt 15 Prozent = 1018,50 I. Die unversährten Iinsen bis 1. 7. 24 sind auf 15 Brozent neduzierr aum Kapital zu schlagen. Auswertungsautrag unnötig. Warten Sie, bis Glänbiger sich meldet. 2. Auswertungsautrag unnötig.

E. R. J. Luch hier sik Auswertungsautrag unnötig.

E. R. J. Spareinsagen in Sparfassen nach dem I. Dezember 1922 werden nicht ausgewertet. Wie die früheren Einsagen ausgewertet werden, können Sie nur von der Sparfasse selbst ersähren, da die Sparfassen nicht einheitlich auswerten. 2. Eine folche Anderung der Verkaufsbedingungen brauchen Sie nicht ansäunehmen.

Samederowo A. B. Sie brauchen vor dem 1. 1. 27 nicht zu len, können alis die Kündigung unberücksichtigt lassen. P. A. S. 201. Ohne Abonnementsquittung keine Auskunft.

Behördlich tongeffionierte 300 Unterricht in Buchführung, Maschineschreiben, Stenographie, Korrespond., Wechsellehre usw. Anmelbungen nimmt enigegen 2444 Borreau, Bücher-Revisor, Jagiellonsia 14. Telefon 1259.



Die beste Bezugsquelle für verzinkte 13309 Drahtgeflechte Preisliste gratis.

Alexander Maennel, Nowy Tomyśl 10 (Pozn.)

Suche für meinen

1. Beamten

43 J. alt, evgl., verh., 3. 1.4.26 anderw. Stel-lung. Selbig. ift hier

Beamter

Rechnungsführer

5. 2361 a. d. Git d. 3.

Sägewerts:

verwalter

28 Jahre alt, 13 Jahre i. Fach, beid. Sprachen

Berheiratet., tücht.

Stellmacher

nchmen wir am Sonn-abend, den 20. 2. 26 auf Bahnhof Culm (Cheimno) ab. 2456

Jan Roptowsti verrai

Ravalier

30 J. alt, ohne Berm., Beruf Schlosser und Damen befanntichaft ju richten an

meds Heirat Damen unt. 30' Jahr. Mitmen nicht ausge-

Weldmartt

Mit 6000 – 8000 31 kann stiller oder tätig Teilhaber in alte, best-eingeführteMaschinen-Fabrit eintreten. Eig. Grundstüde u. Käume vorhanden. Off. unt. 6. 2346 a. d. G. d. 3.

1-2000 zł auf ½ J. auf schuldenfr. Grundstück v. 200 Mrg. geg. h. Zinsen. Angeb. u. 28.1416 a. d. Git. d. 3

Bus Suche Will

Ciellengejuche

Inspettor,

Suche für meinen Sohn, d. seine Lehrzeit beendet, Stellung als Forfilehrling d. disch. u. poln. Spr. ir Wort u. Schr. mächtig

Beamter

unter Leitung d. Bringipals 3. 1. 3. od. 1. 4 G. Goers, Gutsbes. Niem. Stwolno p. Sartowice. 2218 Aunger Bert aus Familie, der deutsch. u. poln. Sprache mächtig,

jucht Stellung in einem Anwaltsbüro od. in Rontor irgend einer Firma, evtl. Guts-

ner girma,. 2370
erwaltung. 2370
Alfons Samidt,
Choinice,
Saola Gdańsła 3. Müllergeielle

mit 5 jähriger Braxis jucht ab 1.4. d. Js. ober ipäter Stellung. Bin vertraut mit Dampf-, Wasser- u. elektrischen Mühlen. Off. bitte unt. D.2333

Tüchtiger verheirat.

Gärtner

38 Jahre alt, fuch nur vertretungsweise, 38 Jahre alt, such da verheiratete Stelle dauernde Stellung nicht vorgesehen. Zu vom 1. 4. 26, mit ober jeder Ausfunft bin ich gern bereit. 2260 Würt, Koloszlowy. Gärtnerei, auch Jagd Mürt, Kolositown, Gärtnerei, auch Jagd p. Starogard, Pomorze und Fischerei. 2280 Stellung zur weites ren Ausbildung sucht evgl., 19 Jahre alt.

3. 3boralsti. Janajewiec, Polt Ośniszczewio, powiat Inowrocław.

Schäfer mit 1 Jahr Borlennin., Boln, in Wort u. Schr., ab 1. März evil. später in Pommerellen oder in seinem Fache sehr aut bewandert, im Besike erstklassiger Zeugn... mit Freistaat. Gefl. Zuschr. inem od. zweiSchäferenecht., fucht ab 1. Upril Gerh. Loll, Bettowic, pow. Wejherowo.

Ian Lewandowski, Uscifowo. Bost Bodo: bowice, Areis Inin.

Damen unt. 30 Jahr. (Mittwen nicht ausgesichlossen nicht ausgesichlossen) wollen Offert. m. Khotogr. u. v. 2937 a. d. Gift. d. 3. einsend. Junger, vermögender Landwitts Idn. Gehrächen, vertr. mit all. ins Kentantsfach ischlagend. Gachen, iucht, obwohl noch in ungefündigter Gefly. vom 1. Juli d. J. eine Sauskalt aführen. Ander der Mittsild, welch, aurick, gef. wird, unt. 3. 2450 an die Gicklit. d. 3. erb. Offerten mit Gehaltsangabe u. Bedingung.

nimmt noch Stellen 3. der sein Fach ver-Ausbess. an. Zuerfr.bei steht, mit eigenem Frau **Röder**, Błonia Werderstr.) 5, part., I.

Schneiderjungfer stellung auf größerem Gut. Offert. erb. unt. B.1620 a. d. Gickst. d. 3.

i. Hach, beid. Sprachen in Wort und Schrift mächtig, im Beruse mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stellung ver 1. April od. früher. Offerten unt. A. 1619 an die Geschit. d. 34g. Berf. Schneiderin. d. a. Koftüme. Kinderkl. u. all. and. schick u. bill. anfertigt, judit Beschäf-tigung im Saule. 1608 Garbary 10. 11, 165.

m. eig. Handwerkzeug fucht v. 1. April Stellung auf einem Gut. Gefl. 3g. fraft. Madden Offerten unt. 23. 2449 an die Gichft. d. 3. erb. on die Gichit. d. 3. erb. Guche für mein. Sohn mit Zeugnis Ober-Eillung. Offert. unt. 3.1578a. d. Gelchit. d. 3.

> Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stellg. z. 1.3. Gefl.An-geb. u. T. 3312 an Ann. Exp.Wallis, Toruń. 2459

Difene Stellen

Suche zum 1. 3. 26 für meine 70 Hettar große Niederunaswirtich.mit Pferdezucht einen eval.

Beamten der hin und her selbst Hand anlegen muß. Dr. Evert, Rozaarth, pow. Chelminsti.

Tücht. Mirtichafter Tückt. Mirtidatter evangel., im Alter von 25—35 Jahren, der lich vor feiner Arb. scheut, wird aur Bewirflichtta. eines Grundfülds von 50 Mra. Rüben- und Weizenboden von sof. oder 1. Mära gelucht. Off.u.B.2395a.d.G.d.3.

Evangl., unverheirat.

der Poln. in Wort und Schrift, Schreibmaich u. mögl. Stenographic beherricht, bei entipr. Gehalt zum 1. April od. 1. März gelucht. Aux erfahrene, tüch-

tige Bewerber wollen sich melden. 2285

v. Roerber, Roerberrode. p. Blesewo, pow. Grudziądz.

angabe u. Bedingung. Welt. evgl. Fraul. Stellmachermeister Sandwerkszeug Buriden. Areisiage in d. Berfftatt. Schule

Die Güterverwaltung. Suche zum 1. April 1926 einen jüngeren, verheirateten 2471

Gääfet
welcher Erfahrung hat,
hu 150 Muttern u. 150
Nachwuchs-Hammel.

Suche Stell. als Röchin od. Wirtin, auch aufs Gut. Off. u. R. 1592 a. d. Geschäftsit. d. 3. pozzta Konarsyny, pozzta Konarsyny, pozzta Konarsyny, pow. Chojnice, Pom. poczta Konarzynny, pow. Chojnice, Bom. Gelsttätiger 2362

Gärtner

ältere Person tüdtige Birtin, bie samfliche Hausar-beif mit übernimmt, polit. Sprache Bedin-polit. Sprache Bedin-

3um 1. 4. 1926 wird für ca. 2400 Mrg. arobe Rübenwirtichaft ein eval., nicht unter 25 J. alter, unverheirateter eliucht. Derfelbe hat nach allgemeiner Anweilung, unt. Oberleitung zu wirts ichaften. Bolnische Sprache Beding, Berlöul. Korfiellung nur auf Wunsch. Bewerbungen mit selbstgeschrieb. Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltssorderung. zu richt. an die Gutsverwaltung Krusza Zamtowa, poczta Matwy.

Wir suchen

einen erfahrenen, energischen, mit den Be-dingungen der Bearbeitung von Ausfuhr-material nach England u. Deutschland gut ver-

Leiter einer Sägemühle

Kenntnis der poln. Sprache verlangt! Differten unter "Tartaf" an biuro ogloszen Teofil Pietraszet, Marszawa, Marszat-fowsta Nr. 115. 2445

Für ein größeres Butgeschäft in der Nähe Brombergs werden vom 1. März 1926 gesucht

Bukdirestrice sowie 1 erffe Zuarbeiterin,

die auch selbständig arbeiten u. garnieren kann. Kur aute Kräfte mit längerer Kraxis wollen ihre Offerten einsenden unter 3. 1616 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Forit- und Jagdlehrlina

wird von sof. gesucht. Offerten sind zu richten unter E. 2476 an die Geschäftstelle d. 3tg.

fabrik suche per sofort od. später 6 perfekte Stronhut-

Ytaherinnen (auch angeles. Näherinnen werd. eingestellt) und 4 Suimacher.

Wabrnia tapelusin namer r meer.

Leo Ramniger, Dworcowa 92. Tel. 1094 2484

Lehrfräulein ir Ecneiderei fann ich melden. 16 M. Schulz. Sienkiewicza 65. I.

Damenpuk! Erite 248? Zuarbeiterin für Seimarbeit gesucht. Offerten unter **C. 2482** an die Gst. dies. 3tg.

Gesucht ev., poln. spr. **Birtichafterin**gut tochend, firm in all.
University. Ein. größ. Guts. aushaltes, Soh. Geh Nebeneink. Angeb. mi

Evgl. Birtichafts fraulein

perf. in Küche, erf. und durchaus zuverläss. im Sausweien, nicht unter 30 J., zum 1. 3. od. lp., gefucht. Zeugn. Abschr., Bild u. Beding. erbefen. Krau Det. Rat. Beidten, Ritterg. Podo-bowice, pow. 3nin.

Ev. Mädchen vom Lande, das Haus-halt u. Rochen erlernen

will, findet bei freier Station v. 1. März dis 1. Januar Stellung bei Frau Kittergutsbesitzer Wienecke. 2478 Uścikowo, Ar. Inin b. Podobowice.

un-u Vertaufe

Raufe u. vertaufe Stadt-u.Landgrundsid. und Kabriten aller Art W. Boszwa, 1349 Bydg., ul. Zduny 6, 11.

Bertaulche nach Polen erstklassige Landwirtschaften 500, 550, 500, 480, 420, 250 160, 150, 120, 50, 40 Mrg Jur Antwort 2 3l. 2454 Max Schmidt. Marienwerder, Bis-marditr. 36 (Weitpr.).

Geschäft im Zentrum der Stadt von sofort abzugeben. Off. unt. **3.** 2468 an die Geschäftsst. erbet

4 erittlaffige Pferde

Jahre alt, 1,70—1,75 groß, für alle Zwede ält. Arbeitspferde gibt preiswert ab Goers, Gorzechowto b. Jabionowo. 2358. Raufe

alles was Sie verstaufen wollen, zahle auch den gewünichten Breis. Abnahme, Kassa sof. Off. m. gen. Beschr. u. D. 1594 a. d. G. d. Z.

Bücherschrant

Bir find jederzeit Raffatäufer für: Getreide aller Art Alee und Grassämereien Schmukwolle

Dagegen liefern wir: nußbaum, wenig gebraucht und gut ersbalten zu kauf. gelucht. Offerten mit Größen und Rohlen, edl. auch im Austausch geg. Getreide od. and. Idw. Erzeugnisse unter T. 2262 an die Expedition dieses Bl. Panzia Latidie 35 h. Tel. 6631, 1689, 5487 fämtliche Dünge- und Futtermittel

kauft laufend in vollen Waggonladungen

zu den höchsten Tagespreisen

Handel właśc. MAX SEELIG

Bydgoszcz, ul. Długa 36, Telefon 12-77.

4 fräftige Maultiere

wegen Wirtschaftsänderung preiswert abzugeben. 2371

Wollmann, Lemańitwo, p. Swiecie nad Osia, pow. Grudziądz.

Selten gute, fprung-fähige und jungere Eber

sowie Jungsauen aus meiner mit 1. Breifen pramiierten Stammgucht des großen Edel-ichweins, stehen sehr preisw. z. Verkauf be Schward, Malenin p.Milobadz,pw.Tczew Kaufe zur Zucht

für alles, oder einsache stütze, kann sich meld.
1626 Dworcowa 78, H.

mit nachweislich gutem Milchertrag. Angeb. Mildertrag. Ungeb. mit Preisangabe an die Gutsverwalt. Linowo. pow. Grudziądz. 2423 Tel. Boguszewo 3, 2junge, hochtragende

Rife
(furz vor dem Kalben)
[tehen zum Bertauf. Gustav Alexander Dworrowa22/23. I.1249

Männchen, auch Beib-chen zu verfaufen. 1621 Sniadeckich 27, II, I. 3 Toriparzeilen perfauft **Boettcher**, Sepólno. 1591

Ranarienvögel 300

Ebzimmer schwer Eiche, hat sehr preiswert abzugeben

> Jamenpelzjactet

billig zu verkaufen. Anfrag. unt. A. 1540 and. Geschftsst.d. 3tg.

Stellmacher-Rutholz fombinierte Felgen und Speichen, troden, kombinierte Baggonladung au faufen gesucht. Angeb. mit Preisang. unter "Wagenbau" an Ann. Expedition Wallis, Toruń.

Wohnungen

Wohnung

3 Jimmer und Kücke. Mietszins für 1 Jahr voraus u. evtl. Keno-vierung, v. jof. geluchi. Offerten unt. **B.** 1548 an die Gelckäftsit, d. J.

Wohnungen

3-4 3immer von fof gel

Untosten werden rudertitattet. Grundtke,

Suche umgehend

guter Lage der Stadt für 3–4 Monate 1–2

Mobl Zimme

möbl. Zimmer

Ciesztowstiego 8a. 1.

Bachtungen

Bomorsta 43.

Gold Silber, 1798 Brillanten fauft B. Gramunder. Bahnhofitz. 20.

Notionaltasse zu kaufen gesucht. Off. u. C. 2469 an d. Gichk.

Rollmagen ca. 30 Itr. zu faufen ges. Dorts. zu vi. 2 eis. Liatidaatieniter geeignet für Fabriken reip. Werkstätten. Off unt.**B**.2441 an d.Eichlt.

Meuer Jagdwagen - Raften leere Zimmer evil. möbl., m. hüchene benuhung. Zahlungs zu verkauf., Siminski, Poznańska 20. bedingungen sind an-nehmbare. Off. unter E. 1623 an d. Geschst.

Rinderwagen in großer Auswahl k. man a. billigsten b. T. Bytomsti Dworcowa 15a. 2160 Gdaństa 21 u. 31/32.

Do Dynamo von 1-1,5 Kw., 110-220 Bolt, zu ff. gel. Off. mit Brsang unt. **T. 1600** an die Gidik. d. Ztg. erb. Berfaufe od. pertaufche Dampf - Lokomobile 3.1611 a. d. Gidit. d. 3

Sauerfraut in neuen, eicheuer

Fässern von ca. 200 kg Inhalt, oder in franko einzusendenden Fässern

Berpachte od. ver faufe von sof frank heitshalber meine fone furrenzioie Sollander-

Windmühle Domin. Rotowiecto, nassiv in tadellosem 3ustande. Off. u. D. now. Bleszew. 1799 | 2472 an die Geichäftst.

Anderer Unternehmen wegen vermiete ich mein seit 15 Jahren mit bestem Erfolg bes triebenes, in der Hauptstraße gelegenes

Fleisch= und Wurstwarengeschäft

mod. Kachelladen, Kühlanlage, elettr. Betrieb, jämtlich. Juvenfar, frei werdend. 4-3immer-wohnung und Berjonalftuben, an füchtigen Kachmain zum 15 Mariend Fachmain zum 15. März b. J. ab. Passend für Optanten. Breis ca, 3000.—.

C. Brba, Fleischermitr., Allenftein Optes Kaiserstraße 37/38. Telefon 339.

mit guten Erfahrung., zu möglichst bald ges. Borstellung erwünscht. ledig, in mittl. Jahren, kath., m. mehrj. Praxis, mit guten Zeugnissen, sucht v. 1.4. 26 Stellung. Gest. Off. a. S. Viegalsti. w. Nadhen wolte grbl. die Schneiderei erl. 1618 N. Haefeler, Ofowa-góra 49. Bolontär-Stelle Frau M. Neumann, Dolne Malicii/Bogutti, Bahnstation 3blewo. Forderung., Referenz. unter **B. 2232** an die Geschäftsit. d. Dt. Rdich. Gesucht 3: 15.3. od. 1.4. in ein. größ. Rolonial-warengeichäft. Gefl. Zuschrift, erbittet 2400 Rittergut **Stary Wiec,** poczta Głodowo, pow. Rościerznna (145). 2377 Witwer mit 1 Kind, sucht für seinen fleinen Haushalt Ehrl., anständiges G. C. Math, Choinice.

jucht Stellungv. jof. od. ipäter. Gefl. Offert. and ipäter. Gefl. Offert. and ipäter. Gefl. Offert. and iucht z. 1. 3. Stellung. Offert. and Gehaltsaniprüche an Jozef Ramdelewsti, Joruó, Sw. Jerzego 6. Romorska 22/23, J. 185. Romorska 22/23, J. 1